

# METEOR

### NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK Sammlerverein Österreichs

mit EPHEMERA-Beilage

Vereinsgeschehen - akivel

Termine v. Veranstaltungen

Tramway-Nostalgie - Linie 43

Philatelistische Neuigkeiten

100 Jahre elektrische Strassenbahn in Innsbruck

Levantepost - zum Staunen und Lachen (in Forisetzungen)

Der 9. Wiener Gemeindebezirk:

# Alsergind

Reisebericht: Im Elsass

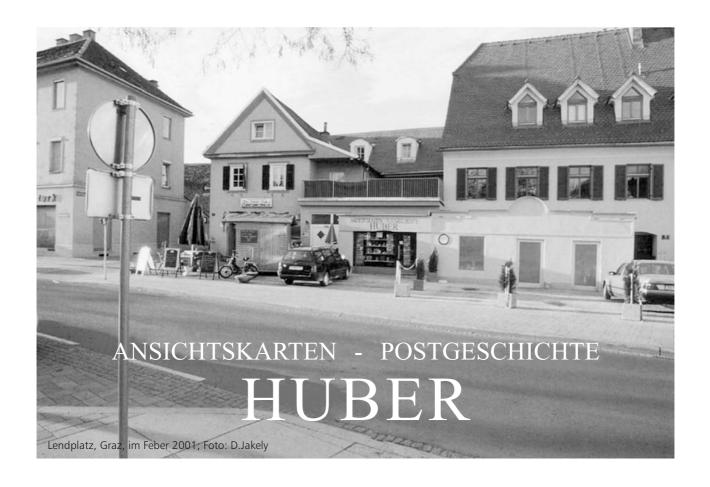
GENERALRE PRÄSENTANT FÜR OESTERR-UNGARN

JOSEF BERGER WIEN IX.

TVIK-News - Ladebons and GSM-Karten R-GASSE 14 - 16

### sightseeing in GRAZ:

Europas Kulturhauptstadt 2003 und Weltkulturerbe Altstadt ...



Besichtigen Sie GRAZ und verbinden Sie Ihren Stadturlaub mit einem sicher Iohnenden Besuch in unserem Geschäft am LENDPLATZ (zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

### ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

TU-Wien im September war wiederum sehr gut besucht. Es gibt auch schon die neuen Termine für 2006. Die Daten finden sie unter "Termine" in unserem Heft.

Bitte beachten sie auch den Termin, nachzulesen in diesem Heft, für unsere Generalversammlung 2006. Der Vorstand von Meteor würde sich sehr über ihren Besuch freuen.

Auch die Planung für unser 25jähriges Vereinsjubiläum im Jahr 2007 ist voll angelaufen. Dazu darf ich eines, als noch verantwortlicher Redakteur\*, vorausschicken. Es ist eine Festschrift mit 60 bis 80 Seiten geplant. Die endgültige Seitenanzahl wird sich nach der Auftragslage der Inserate ergeben, denn die Kosten für unsere, auf hochwertigem Papier gedruckten, Meteor Nachrichten sind enorm. Hier darf ich gleich an alle Damen und Herren einen Appell richten, die Inhaber einer Firma oder Verantwortliche für eine Firma sind, schalten sie bitte in unserer Festschrift ein Inserat! Es stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, in s/w, in Farbe, in den unterschiedlichsten Größen oder als Beilageblatt. Die Preise für die Einschaltungen und Beilageblätter sind mehr als günstig.

Eine Inseratenpreisliste finden sie in unserem nächsten Heft. Helfen sie bitte mit bei der Gestehung und Gestaltung unserer Festschrift.

Auch appelliere ich an unsere Mitglieder, stellen sie doch ihre Sammlung vor. Einige Worte, oder auch mehr dazu, und ihr Sammelgebiet wird in unserer Festschrift vorgestellt. Noch sind 10 Monate Zeit dafür. Also keine Scheu davor, ich helfe auch gerne mit, nur bitte rechtzeitig bei mir melden.

In unserem letzten Heft sind bedauerlicher Weise bei den "Philatelistischen Meldungen" Daten veröffentlicht worden, die nicht mehr aktuell waren. In der Hektik und dem Stress vor der Fertigstellung habe ich das komplett übersehen. Sorry. Einige Mitglieder haben sich bemüßigt gefühlt sich darüber aufzuregen und haben sich beschwert. Leider beim Falschen, denn unser Kassier ist in keiner Weise dafür zuständig für das was ich verbocke.

Im Übrigen gilt der Grundsatz: "Dort wo gearbeitet wird gibt es Fehler, denn derjenige der keine Fehler macht, der ist sicherlich schon tot"

Unsere letzte Sammlerbörse in der Der Vorstand von Meteor plant für 2006 Neuerungen, die unsere Vereinsaktivitäten stark beleben sollen. Unter anderem sind Flohmärkte geplant, spezielle Motivvormittage sind vorgesehen und eine gro-Be internationale Sammlerbörse wiederum im Messe Congress Center. 1020 Wien. Bitte beachten sie den ausführlichen Bericht im Blattinneren.

> Abschließend möchte der gesamte Vorstand des Meteor und meine Persönlichkeit unserer "Grand Dame" Frau Gretel Bauer herzlichste Glückwünsche zum 25jährigen Firmenjubiläum übermitteln. Frau Bauer ist seit 1982, also seit 24 Jahren, Mitglied im Meteor. Sie kam früher regelmäßig zu unseren Sammlertreffen nach Wien und hat sich immer wieder durch ihr brillantes Fachwissen hervorgehoben. Sie ist auch für mich stets eine ausgezeichnete Hilfe gewesen indem sie mir Text- und Bildmaterial für unsere Meteor Nachrichten zur Verfügung gestellt hat. Liebe Frau Bauer nochmals die besten Wünsche und viel Gesundheit, Freude und Spaß in ihrem weiteren Privaten- und Berufsleben.

> Mehr über Fr. Bauer und ihre Angebote können sie unter www.gretelbauer-filmantiquariat.de nachlesen.

> \*Wie bereits angekündigt wird die Festschrift der Meteor Nachrichten, Nr. 1/2007, meine letzte Arbeit als verantwortlicher Redakteur sein. Wir suchen also dringend einen Nachfolger!

> Ich habe aber zugesagt fürs Erste meinem Nachfolger zur Seite zu stehen, weiteres habe ich zugesagt, dass ich mich für die Vollendung der Serie "Die Wiener Bezirke", "Wo in Wien einstmals die Tramway fuhr" und für die Artikel des Hr. MMag. Patera zur Verfügung stelle.

> Daher bleibt für meinen Nachfolger hauptsächlich die Organisation und eventuelle weitere Berichte unserer Mitglieder, also nicht mehr allzu viel Arbeit.

> > Ihr Dietfried Keplinger

# eigener Sache



### 

1 4 - 5
6 - 8
rch
ı Lau-
nien-
9 - 11
in ist
e
. 12 - 13
i-
jetzt
r war
. 14 - 15
16
. 17 - 20
21
22
23
25
iters en
.CII
0/ 00
. <b>26 - 29</b> eindet,
mal
kenn-
ehr
30
31
fasst
32
33
34
35
3 <i>6</i>



### Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

### Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045. E-mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

### 12. Jänner 2006

METEOR – Sammler-Flohmarkt für AK, TWK, Münzen, BM u. Kafferahmdeckel von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7

### 15. Jänner 2006

Großtauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen von 8 bis 14 Uhr im Volksheim Bindermichl, A-4020 Linz, Uhlandgasse 5. Info Wolfgang Spitzer Tel. 0676-3236312



### 29. Jänner 2006

Sammlerbörse am Karlsplatz von 8 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers. Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

### 2. Februar 2006

METEOR – Sammler-Flohmarkt für AK, TWK, Münzen, BM u. Kafferahmdeckel von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7

### 2. März 2006

METEOR – Sammler-Flohmarkt für AK, TWK, Münzen, BM u. Kafferahmdeckel von 16 bis 20 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7

### 4. März 2006

Flohmarkt für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld, Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Rahmdeckeln, Einkaufswagen-Chip uvm. von 8 bis 13 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Otto Holl, Tel. 02958-83386

### 5. März 2006

Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, wie Zubehör, AK, Tafeln, Fachliteratur, Vi-

deos, Fotos, Modelle usw. von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus Selitsch, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Info unter Tel. 0699-15034891 Herr Keplinger oder Tel. 01-5336163 Herr Prof. Fink ab 16 Uhr.

### 5. März 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko@kstp.at

### 18. März 2006

Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Kaffeerahmdeckel u.a. von 9 bis 13 Uhr im Vereinshaus Horn, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER, Tel. 02982-2721, 0664-8745474

### 25. März 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch, A-8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 03577-755-451 (8.00-16.00 Uhr) oder 03577-25552 (abends)

### 1. April 2006

Intern. Sammlertreffen für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Abzeichen Etiketten von 9 bis 15 Uhr im Kulturhaus Bratislava, Neu Stadt, Vajnorska Straße 21. Verbindung - vom Hauptbahnhof Straßenbahn Nr.2, vom Bus-Bahnhof-Trolejbus Nr.210. Info Iva Fojtik Tel. 00421-904-824865

### 02. April 2006

Großtauschtag für Telefonkarten, Briefmarken, Ansichtskarten, (Euro)Münzen und Ü-Eier (und andere Sammelfiguren) im Volkshaus Keferfeld Linz, Landwiedstraße 65, von 9 bis 14 Uhr. Info und Auskunft bei Rigo Raab, Rosenhag 16, 4600 Wels, Tel/Fax: 07242 63323, Mobil: 0664 5065797, eMail: telefonkarten@aon.at, Url: http://members.aon.at/twk\_sammler.

### 2. April 2006

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550, E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info

### 8. April 2006

Flohmarkt für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld, Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Rahmdeckeln, Einkaufswagen-Chip uvm. von 8 bis 13 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Otto Holl, Tel. 02958-83386

### 23. April 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

### 19. bis 21. Mai 2006

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der "VERONAFIERE, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. http://www.veronafil.it

### 2. bis 4. Juni 2006

Internationale Sammlermesse in Bratislava (Pressburg) für Philatelie, Ansichtskarten, Numismatik, Telefonkarten und sonstige Sammelgebiete im Ausstellungs- und Kongreßzentrum INCHEBA BRATISLAVA. Info Incheba a.s. Tel. 00421-2-67272194, 67272 275, Fax 67272143, E-Mail: lkopecky@incheba.sk, www.incheba.sk

### 11. Juni 2006

Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, wie Zubehör, AK, Tafeln, Fachliteratur, Videos, Fotos, Modelle usw. von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus Selitsch, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Info unter Tel. 0699-15034891 Herr Keplinger oder Tel. 01-5336163 Herr Prof. Fink ab 16 Uhr.

### 3. September 2006

Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, wie Zubehör, AK, Tafeln, Fachliteratur, Videos, Fotos, Modelle usw. von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus Selitsch, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Info unter Tel. 0699-15034891 Herr Keplinger oder Tel. 01-5336163 Herr Prof. Fink ab 16 Uhr.

### 15. bis 17. September 2006

Internationale Messe für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammellust in Prag, Messegelände,. Veranstalter Progres Partners Advertising,s.r.o., CZ-110 00 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-224218403, 224236506, Fax +420-224235 033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, http://www.ppa.cz



### 24. September 2006

Sammlerbörse am Karlsplatz von 8 bis 15 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Pers.Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im "Freihaus", A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

### 1. Oktober 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko@kstp.at

### 8. Oktober 2006

LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana, großer Saal, von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550,

E-Mail: albertinnerhofer@web.de Homepage: www.LanaPhil.info



### 15. Oktober 2006

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center von 9 - 16 Uhr, für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Kurt Harl, Tel. 0676-7189870

### 26. Oktober 2006

Sammlertreffen für Ansichtskarten, Münzen, Banknoten, Notgeld, Briefmarken, Telefonkarten, Vignetten, Rahmdeckeln, Einkaufswagen-Chip uvm. von 8 bis 13 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Otto Holl, Tel. 02958-83386

### 18. November 2006

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch, A-8740 Zeltweg, Haldenweg 16a, Tel. 03577-755-451 (8.00-16.00 Uhr) oder 03577-25552 (abends)

### 24. bis 26. November 2006

VERONAFIL - Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten in der "VERONAFIERE, Verona-Süd. Info Tel. +39-(0)45-8007714, Fax +39-(0)45-591086. http://www.veronafil.it

### 3. Dezember 2006

Alles rund um die Straßen- und Eisenbahn, wie Zubehör, AK, Tafeln, Fachliteratur, Videos, Fotos, Modelle usw. von 10 bis 13 Uhr im Gasthaus Selitsch, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Info unter Tel. 0699-15034891 Herr Keplinger oder Tel. 01-5336163 Herr Prof. Fink ab 16 Uhr.

### 1. bis 3. Juni 2007

Internationale Sammlermesse in Bratislava (Pressburg) für Philatelie, Ansichtskarten, Numismatik, Telefonkarten und sonstige Sammelgebiete im Ausstellungs- und Kongreßzentrum INCHEBA BRATISLAVA. Info Incheba a.s. Tel. 00421-2-67272194, 67272275, Fax 67272143, E-Mail: lkopecky@incheba.sk, www.incheba.sk

### Ständige Tauschtage

### Wier

METEOR - Sammlertreffen jeden Donnerstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

### Wien

METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

### Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

### Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Interspar)

### Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

### Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

### NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

### Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

### St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

### Wolfur

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Gasthof Stern. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

### <u>Ausland</u>

### Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

### Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-55208

### Köln-Weidenpesch (Deutschland)

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078

### TRANNVAY-NOSTALGIE

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

# Wo in Wien einstmals die Tramway fuhr

### LINIE 48



Vor dem Naturhistorischen Museum

Im Jahr 1891 wurde eine Pferdebahnstrecke vom Ring durch die Burggasse bis zur Kaiserstraße eröffnet, die 1901 bis zum Gürtel verlängert und im selben Jahr auf elektrischen Betrieb umgestellt wurde. Die weiter führende Strecke über Gablenzgasse – Neumayrgasse – Herbstraße – Panikengasse bis zur Thaliastraße wurde am Silvestertag 1902 bereits mit der "Elektrischen" eröffnet. Von dort ging es dann durch die bereits seit 1901 befahrba-

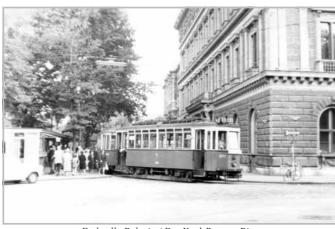
re Feßtgasse zur Schleife Teichgasse. Diese liegt zwar am Rand des Lorenz-Bayer-Platz, dennoch wurde auf den Zielschildern der Tramway aufgrund der besseren Bekanntheit der nahe gelegene Johann-Nepumuk-Berger-Platz angegeben, bei den alten Tafeln aufgrund der Länge zum "Joh.-Nep.-Berger-Platz" mutiert.

Die auf der genannten Strecke fahrenden Züge wurden ab 13. März 1907 als Linie 48 bezeichnet. Anfangs waren sie nur zu Betriebsbeginn und –schluß statt der ebenfalls hier verkehrenden Linie G im Einsatz. Ab 1914 pausierte der 48er dann bis zur Einstellung des G-Wagens, die ihn ab 15.11.1922 zur Stammlinie machte. Im ersten Betriebsjahr fuhren die Züge teilweise über die Strecke der Linien 9 und 43 bis zur Wattgasse weiter, bis 1932 an Ausflugs-Sonntagen sogar bis Neuwaldegg.

Am 11. Juli 1932 gab es die letzte Streckenerweiterung. Statt der am Vortag eingestellten Linie J2 wurde der 48er ab der Teichgasse über die erst 1928 eröffnete Strecke Mayssengasse – Wilhelminenstraße – Sandleitengasse – Güpferlingstraße – Dornbacher Straße zum Stockgleis Dornbach (vor der Vollbadgasse) verlängert.

Ab Herbst 1944 gab es dann zahlreiche Kurzführungen, geteilte Betriebsführung und auch einige Tage ohne Verkehr. Letztmalig fuhr die Linie 48 am 1. April 1945 vom Johann-Nepumuk-Berger-Platz nach Dornbach.

Doch bereits am 30. April 1945 kehrt der 48er auf gleicher Strecke wieder zurück und wurde in den ersten Wochen sogar



Endstelle Belaria / Dr.-Karl-Renner-Ring



Vor dem Volkstheater



Burggasse stadtauswärts



Burggasse, Kirche St. Ulrich



Burggasse / Kaiserstraße



Kreuzung mit dem Gürtel



Fe\(\beta\)tgasse



Johann-Nepomuk-Berger-Platz

statt der Linie 43 bis Neuwaldegg geführt. Bis 1946 gab es diese Verlängerung auch zusätzlich zur Stammlinie an schönen Sonn- und Feiertagen.

Ab 30. November 1961 wendete die Linie 48 dann in der neu errichteten Schleife Güpferlingstraße. Damit wurde bei der nien 44 und 48 ihre Endstellen, und der

Vollbadgasse die letzte Kuppelendstelle, in der mit Stoßbeiwagen gewendet wurde, aufgegeben und ab da kamen teilweise auch moderne Fahrzeuge am 48er zum Einsatz.

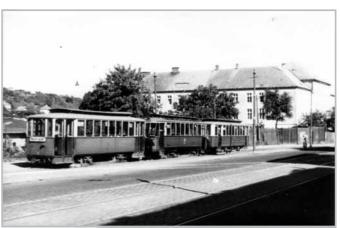
Am 13. Februar 1965 tauschten die Li-

48er verkehrte wieder wie in der Anfangszeit von der Bellaria bis zur Schleife Teichgasse.

Der zunehmende Autoverkehr machte auch auf dieser Linie den Betrieb in den engen Gassen immer schwieriger, und so fuhr am 29. November 1968 zum letzten







Endstelle in Dornbach

Mal ein Straßenbahnzug der Linie 48 heute noch den Verkehr in diesem Bedurch Wien.

reich bewältigt. Die Behinderungen in

Schon am nächsten Tag wurde eine Autobuslinie mit dem selben Signal vom Ring über Neustiftgasse, Koppstraße (Rückfahrt Gablenzgasse – Burggasse) und Spetterbrücke zur Marolitngergasse eingeführt, die – als 48A bezeichnet und bis zur Baumgartner Höhe verlängert – auch

heute noch den Verkehr in diesem Bereich bewältigt. Die Behinderungen in den engen Gassen konnten erst mit der Einführung von Busspuren (übrigens die ersten in Wien und damals wie heute heftig umstritten) etwas verbessert werden.

Quellen: "Liniengeschichte" von Hans Lehnhart und Egbert Leister, "Straßenbahn in Wien" von Krobot/Slezak/Sternhart, "Bahn im Bild 205: Wiens Straßenbahnlinien 41 bis 50"

KK

### Einlieferungen für die nächsten Auktionen jederzeit möglich

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

Für Große Sammlungen veranstalten wir auch eigene Versteigerungen und erstellen dafür Sonderkataloge

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

W W W . W I E N E R - W E R K S T A E T T E - P O S T K A R T E N . C O M

Das Auktionshaus für Postkarten in Österreich

### 1337111777-1102151761至

### 100 Jahre elektrische Straßenbahn in Innsbruck

Von Walter Kreutz, Innsbruck, Fotos aus der Sammlung W. Kreutz

Die lange geplante und immer wieder verschobene Elektrifizierung der Hallerlinie sollte 1909 endlich verwirklicht werden. Da ihre Trasse im Stadtgebiet durch dicht besiedeltes Gebiet führte, sah die LBJHiT in diesem Bereich einen 7.5 Minutenverkehr zwischen Wiltenerplatz und Gasthof Dollinger in Mühlau vor. Die Gleisanlagen waren ja vorhanden, nur der Wagenpark erforderte eine Aufstockung .Da der Bahnschranken in der Leopoldstraße (wie auch jener in Loretto) eine ewige Verspätungsquelle darstellte, verlegte man zwischen Wiltener Platz und Andreas Hoferstr. durch die Fischergasse ein Gleis, das notfalls eine Umfahrung des Schrankens ermöglichte. Verlegt wurden alte, aus der Hallerlinie gewonnene Vignolschienen auf Eisenschwellen, die Einbindung in die Stadtbahnlinie in der A. Hoferstr erfolgte nur in Richtung Bergisel. Ab 28. August 1909 fuhren die Hallerzüge zwischen Innsbruck und Landeshauptschießstand elektrisch, dort musste in den Dampfzug umgestiegen werden. Ab 5.November nahm auch die neue Straßenbahnlinie auf der Stadtstrecke der Haller den Betrieb auf.. Da die Stadt in der Falkstraße kein 2 – Gleis gestattete, verlegte die LBJHiT die Trasse der Haller aus der Falkstraße in die Saggengasse (Kaiserjägerstr.) und den Rennweg, damit war auch die Verlängerung der Stadtbahnlinie bis zur Hungerburgbahn möglich. Außerdem erhielten die einzelnen Linien nun Nummern, die Stadtbahn die Nr1, die neue Linie, die übrigens über den Wiltenerplatz hinaus durch die Fischergasse bis zur A. Hoferstr.geführt wurde, die Nr2, Nr3 wurde für die Linie durch die Maximilianstraße nach deren Verlängerung nach Pradl reserviert und die Haller wurde zur Linie 4. Haltestellen der Linie 2: Endstation A. Hoferstr - Wiltener Platz - Schulgasse (Ausweiche) - Triumphpforte - Landhaus – Maria Theresienstr – (Ausweiche) - Stainerstr. - Marktgraben - Innbrücke -Hofgarten - Handelsakademie (Auweiche) - Schumanngasse - Hungerburgbahn - GH Dollinger (Ausweiche) Bedingt durch die Kreuzungen fuhr vor oder hinter jeder 4er ein 2er-Zug, was deren Fahrgastaufkommen arg beeinträch-



tigte. Für den Betrieb der neuen Linie wurden die Tw. 48-54 neu beschafft. Der 6. Jänner 1910 war schließlich der letzte Tag mit Dampfbetrieb nach Hall. Um vertragsgemäß ein die ganze Stadt erfassendes Strassenbahn-Liniennetz zu errichten, sollte als nächstes Pradl bedient werden. Ein Vorschlag sah die Führung über die Gaswerkbrücke sowie eine Zweiglinie von der Defreggerstraße über Alt-Pradl zum Bahnviadukt in Dreiheiligen. Auf alle Fälle soll die neue Linie durch Verlängerung der bestehenden Landesgericht - Südbhf. - Museumstr. geführt werden, ob der Endpunkt in Pradl oder in Amras festgelegt wird, hängt von den Grundverhandlungen mit den Amraser Bauern ab. Eine neue Variante sah die Führung ab dem Bahnviadukt in der Museumstraße über Fabrikgasse (Weinhartstr.) – Dreiheiligen – Pradlerstr. – Lindenhof ggf. Alter Militärfriedhof (Anzengruberstr.).Am 1.März 1911 fand die Trassenrevision statt. Die neuen Haltestellen: Frachtenbhf. km 1.24, Gasfabrik Ausweiche km 1.7, Defreggerstr. km 1.8, Lindengasse Ausweiche und Endstation km 2.4. Die geplante Strecke nach Amras sah folgende Haltestellen vor: km 2.515 Garnisonsspital (Greinzstr.), Umfahrung des Akzishäuschens und der Kapelle und Hst. Seeweg km 2.78 (Amraser Seestra-Be), Pradler Friedhof km 3.1 und Endhst. und Ausweiche beim Trappschlößl km rausstellte, dass eine Verstärkung der

3.47. Die Stadt bedauerte, dass die Strecke nur bis Pradl zustandekam. Die Führung bis Amras hätte die Besiedelung östlich der Lindengasse gefördert, allerdings fehlten vorerst die nötigen Straßen. Da die in km 1.4/5 gelegene Gaswerkbrücke erst 1906 unter Berücksichtigung eines späteren Straßenbahnbetriebes in Eisenbeton-Bauweise errichtet worden war, stand einer Benützung nichts im Wege. Verlegt wurden Rillenschienen des schwereren Profils 180/150, nur auf der Gaswerkbrücke wurden Vignolschienen mit Zwangsschienen verwendet. Eine spätere Belastungsprobe zeigte leider, dass die Brücke zu schwach für einen Straßenbahnbetrieb konstruiert wurde und nur mit leeren Triebwagen befahren werden darf. Zur Eröffnung am 30.12.1911wurde daher folgende Regelung getroffen: bei Betriebsbeginn fuhren 2 leere Tw. Über die Brücke und pendelten den ganzen Tag zwischen Lindengasse und Gaswerkbrücke, die Fahrgäste mussten diese zu Fuß überqueren und am westseitigen Ende in den Tw. einsteigen, der sie dann in die Stadt brachte. Ab Juni 1912 durften besetzte Tw. über die Brücke fahren, wenn sich kein anderes Fuhrwerk auf derselben befand. Mit großer Verspätung wurde im Mai 1913 ein Plan für den Bau einer neuen Straßenbahnbrücke über die Sill vorgelegt, da sich he-



bestehenden Straßenbrücke teurer gekommen wäre. Am 23.Mai 1914 wurde die neue Brücke erstmals befahren. Der Fahrpark wurde um die Tw. Nr. 32-35 erweitert. Mit der Inbetriebnahme der Linie 3 war das Kernnetz der Innsbrucker Straßenbahn entsprechend dem Vertrag aus 1904 vollendet. Der Bau weiterer Linien, vor allem am linken Innufer bzw. nach Wilten West scheiterte zunächst am Geld und dem zu erwartenden finanziellen Erfolg, dann am Ausbruch des 1.Weltkrieges und danach an der aufkommenden Autobuskonkurrenz.

### **Betriebsgeschichte**

Schon bei der Bauverhandlung der verschiedenen Linien aber auch gesondert davon, wurden immer wieder projektierte Anschlussgleise bzw. -Erweiterungen eingereicht, die aber oft nicht einmal das Ende der Verhandlung erlebten. So wurde am 7. August 1905 das Stutzgleis für den Güterwagen der Haller Bötin Dignös bei der Ottoburg kommissioniert, welches dann auch tatsächlich gebaut und jahrzehntelang benutzt wurde. Im Mai 1908 erhielt die LBJHiT die Bewilligung zu technischen Vorarbeiten für eine Bahn niederer Ordnung von der Hst. Innbrücke der Hallerlinie nach geeigneten Endpunkten in St. Nikolaus und Maria Hilf. Der Bau sollten nach Fertigstellung der geplanten Prügelbau – (Universitäts) -Brücke erfolgen.

Am 8.Jänner 1914 fand die Bauverhandlung für ein Stockgleis zum Landestheater statt. Dieses sollte in km 9.4/5 der Linie 4 abzweigen und nach Querung des Rennweges vor dem Landestheater en-

den. Der Endabspannmast sollte in der Grünanlage vor dem Stadtsaal platziert werden. Noch während der Verhandlung kamen der LBJHiT Bedenken und das Projekt wurde zurückgezogen. Anlässlich des 2-gleisigen Ausbaues der Leopoldstr. wurde auch eine Gleisverbindung Leopoldstr. – Salurnerstr. erwogen, aber nicht ausgeführt. Im Herbst 1914 studierte die Betriebsleitung den Bau einer Linie Südbhf. – Landhausstr. (Meranerstr.) – Anichstr. – Hötting sowie Völserstr. – Staatsbahnkreuzung (Peterbrünnlschranken).

1915 sollte der Burggraben das 2.Gleis und eine Verbindung in den Marktgraben erhalten. Am 3.Mai 1915 ging das für die Umladung der Verwundeten notwendige Stockgleis vor dem Südbhf. in Betrieb. Am 21. August des Folgejahres wurde das Zufahrtsgleis zwischen Lindengasse und Kranken-Verteilanstalt in Betrieb genommen. Die Stadt empfahl damals der LBJHiT gleich eine Abzweigweiche mit Strecke zum Pradler Friedhof zu bauen. Die Verwaltung wartete lieber auf den Ausbau der Amraserstr., um auf dieser den Friedhof zu erreichen. Im Oktober 1919 wurde dieser Vorschlag dann doch umgesetzt und die Linie 3 im 7.5 Minutenverkehr bis zur (heutigen) 7 Kreuzung Amraserstr./Premstr. geführt.

Im Juni 1923, in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not, reagierte die LBJHiT auf das Drängen der Stadt nach einer dauernden Verkehrsverbindung Hauptbhf. – Maria Theresienstraße mit der neuen Rundlinie O, welche die Strecke Landesgericht – Anichstr. – M.Th.Str. – Museumstr. – Hbf. – Maximilanstr. –

Landesgericht befuhr. Dies bedingte die Führung der Linie 3 ab dem Viadukt Museumstr. - M.Th.Str. - Anichstr. - Bürgerstr. - Maximilianstr. - Hbf.. - Bahnstr. - Bahnviadukt - Pradl. Linie 0 mit 2 Solo-Tw., Linie 3 mit 4 Tw. Am 15.August endete diese Regelung wegen zu geringer Frequenz, 1 Tw. pendelte Bahnstr. Landesgericht, Linie 3 Lindengasse – M.Th.Str. Da diese Linie ihre Kosten nicht deckte, wurde überlegt, mit dem Bau der schon vor dem Kriege geplanten Linie Hbf. - Landhausstr. - Anichstr. -Völserstr. – Karwendelbahnbrücke zu beginnen und diese durchgehend nach Pradl zu führen, die Strecke durch die Maximilanstr. sollte aufgegeben werden. (Nie verwirklicht!) 1924 befasste sich die Betriebsleitung mit einem neuen(alten) Projekt. Da Mühlau seit Einstellung der Linie 2 nur durch die Linie 4 bedient wurde (noch kein Autobus!) sollte eine Verbindung Mühlau (Endstation etwa bei der heutigen Rauchmühle) über Linie 1 zur Museumstr - Bahnstr. - Hbf. - Triumphpforte – Leopoldstr. – Fischergasse Staatsbhf. – Staatsbahnstr. (Egger Lienzstr.) – Sonnenburgstr. – Stafflerstr. u. zurück eingerichtet werden. Keine Einigung, aber Linie 0 wurde mit 1.Mai wieder geführt, am 15.5. wurde immerhin die Neubaustrecke Anichstr. - Völserstr. - Peterbrünnlschranken kommissioniert. Tatsächlich in Betrieb ging am 2.Juni die Saggenschleife Hungerburgbahn -Erzhzg.Eugenstr. – Kaiser Franz Josefstr. Claudiaplatz.

Kurz vor deren Vollendung kam der Vorschlag, diese Schleife durch Führung statt durch die Kaiser Franz Josefstr. über die Ing. Etzelstr. bis zur Ausstellungshalle zu erweitern. Damit wäre ein wesentlich größerer Teil des Saggens erschlossen worden, vor allem der später gebaute Schlachthofblock. (Damit wären auch die diversen Autobuslinienprojekte dorthin entbehrlich geworden). Eine Verwirklichung dieser Schleife wäre auch heute noch durchaus sinnvoll. Schuld an der Nichtverwirklichung trug damals ein Projekt, im Bereich Ampaß beim Inn ein Freizeitzentrum mit Sportplatz und Schwimmbad zu errichten, welches mit einer 2-gleisigen Straßenbahn erreicht werden sollte. Als Streckenvarianten kamen In Frage L3 – Pradl – Amras oder L1 – Schlachthof – rechtes Innufer – Schießstand – Ampaß. Es wurden sogar schon Grundstücksverhandlungen geführt, doch leider fehlten die notwendigen Straßen.

Eine Endschleife der Linie 1 rund um das Riesenrundgemälde wurde schon Ende 1918 kommissioniert wobei die Gleise der L4 zweimal durchschnitten worden wären und daher eine Ausführung unterblieb. 1925 kam der Plan, Pradl- und Westfriedhof mit einer Straßenbahnlinie zu verbinden, was lediglich die Verlängerung der 3er einerseits und ein neues Gleis Fischergasse (oder Schöpfstr.) -Westfriedhof erfordert hätte .Vom 29.Mai bis 20.September sowie während der Herbstmesse ging die Bahnhof-Rundlinie, diesmal als L5 bezeichnet, wieder in Verkehr. Auf Drängen eines Aktionärs wurde am 11. März 1926 die seit 1920 eingestellte Linie 2 wieder in Betrieb gesetzt, allerdings nur zwischen M.Th.Str. und Mühlau. Am 20.Mai wurde sie wegen Frequenzmangels wieder eingestellt.

Warum der Beginn der Fremdensaison nicht abgewartet und zugleich die Verbindung mit dem Hbf. hergestellt wurde, bleibt unverständlich. Mit gleichem Datum wurde die L3 mit 5 Tw. zwischen Lindengasse und Wiltener Platz geführt, die L5 mit 2 Tw. Landesgericht - Bruneckerstr. In den Folgejahren wurde die L5 je nach Bedarf geführt, mit der Eröffnung der Hafelekarbahn kam dann auch die Forderung des Seilbahn Ausschusses nach Verlängerung der L5 zur Hungerburgbahn, um die Fremden vom Hbf direkt dorthin zu bringen. 1929 kam der Vorschlag der Betriebsleitung, die L5 vom 1.Mai bis 31.Oktober als Rundlinie Hbf. – Museumstr – M.Th.Str. – Anichstr. - Landesgericht - Maximilianstr. - Hbf.. außerhalb dieser Zeit 2 Pendel-Tw. Hbf. -M.Th.Str. zu führen, womit der Wunsch der Stadt nach einer ganzjährigen Verbindung zum Hbf. erfüllt wäre. Außerdem

sollte die L4 die Schleife Marktgraben – Burggraben – Museumstr – Bruneckerstr - Hbf - Salurnerstr - M.Th.Str. - Marktgraben befahren, wodurch das Umkuppeln erspart und ein größeres Gebiet bedient würde. Der August 1929 brachte offenbar viele Fremde, denn ab diesem Datum verkehrte die L5 auf der Strecke Westbhf. - Landesgericht - Hbf. - Museumstr. - M.Th.Str. - Anichstr. -Westbhf. (offenbar nur im August), denn ab 19. September fuhren nur mehr 1-Mann-Tw. Sterzingerstr. – Museumstr. Mit 1.Oktober 1929 wurde die längst fällige Auflassung der L4 zwischen Wiltener Platz und Bergisel durchgeführt. Ab 1.Juli 1930 erfuhr das Gerangel um eine dauernde Anbindung des Hauptbahnhofes an die Stadt eine neue Variante: die Linie 1 wurde in einen Ast 1B und 1H aufgeteilt: 7 Garnituren fuhren als 1B Bergisel - M.Th.Str. - Museumstr. -Hbf., steckten dort auf 1H um und fuhren nach 6 Minuten Aufenthalt zur Hungerburgbahn weiter. Dort wurde wieder auf 1B umgesteckt und zunächst zum Hbf. und von dort zum Bergisel gefahren. 5 Garnituren fuhren die 1er-Tour Bergisel – Hungerburgbahn direkt, so dass insgesamt ein 5-Minutenverkehr entstand. Von der L3 fuhr jeder 2. Zug statt bis Wiltenerplatz bis Bergisel durch, L5 blieb eingestellt. Diese Regelung blieb bis 19.Oktober. Mit Sommerfahrplan 1931 wurde die Führung von 1B und 1H wieder eingeführt.

Mit der Annexion Österreichs änderte sich auch für Innsbrucks Straßenbahn vieles. Die mageren Jahre waren vorbei, der Ansturm aus dem Altreich war so stark, dass sogar pensionierte Haller Triebwagenführer wieder an den Kontroller muss-



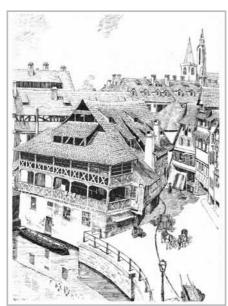
ten. Der noch von Österreich begonnene Neubau der Mühlauer Innbrücke wurde unter der NS-Herrschaft vollendet .und hatte zur Folge, dass der Rennweg als Haupteinfallstraße schienenfrei werden musste. Ab 10.Juli 1939 verkehrte die Linie 4 ab Hungerburgbahn über die L1 zur M.Th.Str., die alte Strecke wurde abgetragen und das Schienenmaterial teilweise zum späteren 2-gleisigen Ausbau der L 3 verwendet. Damit wurde ein beträchtlicher Teil der seit 1891 befahrenen Lokalbahnstrecke stillgelegt. Dafür wurde am 2.Oktober 1941 die Linie 3 bis zur Greinzstraße verlängert. Die nächste größere Beschneidung des Netzes kam1960 durch die Notwendigkeit, für die neuen Einrichtungs-Tw. am Bergisel eine Schleife zu bauen. Damit verschwand die Verbindung Bergisel - Bhf. - Leopoldstr., bis 1962 waren sämtliche Schienen zwischen Wiltener Platz und Bergisel ausgebaut. Im November 1961 ging die anstelle des abgetragenen Gleisdreiecks an der Ecke Bruneckerstr./Museumstr. errichtete vereinfachte Verbindung in Betrieb. Und am 31.12 1964 kam die Auflassung der Strecke Triumphpforte -Wiltenerplatz der Linie 3, die, wie schon 1944 einmal, über M.Th.Str. - Triumphpforte – Hbf. nach Pradl fuhr. Ein Jahr später am 8. September ging endlich, die Verlängerung der Linie 3 bis Wiesengasse (Amras) in Betrieb. Mit der Umstellung der Straßenbahnlinie 4 auf Autobus im Juni 1974 war die Zeit der Lokalbahn Innsbruck – Hall i.T. endgültig zu Ende. Im Oktober 1976 wurden im Zuge eines Generalverkehrsplanes die Linien 1 und 3 vom Saggen bzw. von Pradl kommend über den Hbf. und zurück über die Museumstr. geführt. Ein neues Verkehrskonzept bescherte der 1er ab Dezember 1995 eine z. T. völlig neue Linienführung durch die Bürgerstr. - Innrain - Marktgraben - Burggraben - Museumstr. in beiden Richtungen, wodurch die wichtige Verbindung Hbf. – Bergisel (besonders) bei Skispringen usw. verloren ging. Und wenn nichts schief geht, erfährt unser Tramnetz in den nächsten Jahren ein gewaltige Ausdehnung, so sollen die Strecke Stadtmitte - Rehgasse der Obuslinie R sowie die Gesamtstrecke der Obuslinie O Allerheiligen/Peerhofsiedlung - Olympisches Dorf auf Straßenbahnbetrieb umgestellt werden.

Fortsetzung folgt.

WK

### Leben wie Gott in Frankreich, der/das Elsass

Ein Reisebericht mit vielen Bildern in zwei Fortsetzungen, von DK



Das Pflanzbad um 1900

War es voriges Jahr die Bretagne, so führte uns die Fahrt heuer in den/das Elsass.

Ich weiß wirklich nicht, ob der oder das Elsass richtig ist, aber das ist ja auch nicht so wichtig, wir wollten ja nur leben wie Gott in Frankreich.

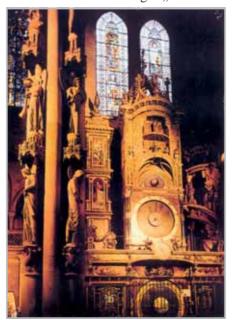
Vorerst ganz kurz ein wenig Geschichte zum Elsass. Hatte doch dieses kleine Land zwischen dem Schwarzwald und den Vogesen eine sehr abwechslungsreiche. Waren es einst die Habsburger, die

Strasbourg

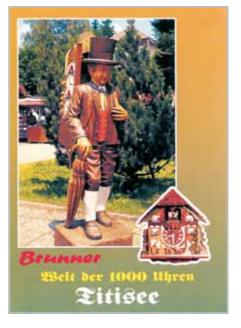
die Regentschaft führten, so fiel es später an die Franzosen. Dann kam die unselige Zeit des Nationalsozialismus und es wurde wieder Deutsch. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es wieder den Franzosen zurückgegeben. Es ist heute mehr oder weniger ein dreisprachiges Land. Französisch die Amtsprache, Deutsch lernt man in der Schule oder Familie und dann gibt es noch das "Elsässisch" eine Dialektart wo beide Sprachen vermischt vorkommen.

Dazu zwei Beispiele: Vor dem Straßburger Münster hat uns ein älterer Herr in Deutsch angesprochen ob er uns helfen kann. In Kürze, er ist gebürtiger Elsässer, also Franzose, meinte aber, er ist und bleibt ein Deutscher. Eine sehr persönliche Meinung. Bei einer Straßenbahnhaltestelle studierte ich die Gebrauchsanweisung für den Fahrscheinautomaten. Eine junge Frau mit Kind sprach mich in Französisch an, auf meinen Einwand in deutsch, ich spreche nicht französisch, sagte sie in deutsch "macht nichts, das habe ich auch gelernt".

Der Flug führte von Wien nach Zürich und weiter mit dem Bus durch den Schwarzwald, wo in Neustadt/Titisee, im Zentrum der Kuckucksuhren, Pause gemacht wurde. Trotz des lauten Rauschens des Regens der auf uns herunterprasselte, tönte es aus allen Richtungen "Kuckuck".



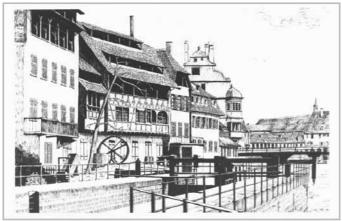
Die astronomische Uhr



Kuckucksuhren von billigen 10 bis teuren 200 und mehr Euro wurden angeboten. Wir wären gerne länger geblieben, aber die Zeit drängte und mit dem Bus fuhren wir weiter nach Freiburg. Dort wurde das Münster besichtigt. Ich hätte gerne auch die dortige "Bim" fotografiert, aber sie fährt nicht durch das Zentrum, so habe ich nur die Schienen gesehen.

In Straßburg, die heimliche Hauptstadt Europas (Sitz des Europarates seit 1949) und von der UNESCO komplett zum Weltkulturerbe erklärt, angekommen, be-







Hotel de la Monnaie bei der Brücke St. Martin um 1866





zogen wir im Zentrum der Stadt ein gutes mustergültig restauriert und das mittlere und schönes Hotel und, oh welch ein Glück, vor dem Hotel fuhr die erst vor einigen Jahren neu errichtete Straßenbahn vorbei. Hier lasse ich die Details weg, nur

Portal ist mit Statuen reich verziert. Herrliche Glasmalereien aus dem 13. bis 15. Jhdt. sind zu besichtigen und jeden Tag um dreizehn Uhr schlägt die astronomi-

> sche Uhr die Mittagstunde. Die Uhr ist nach Greenwich astronomisch ausgerichtet und schlägt eben erst um 13 Uhr zwölf Mal. Viele Figuren auf die

ser Uhr sind in Bewegung. Z.B. ziehen die zwölf Apostel an Jesus vorbei, verneigen den Kopf als Zeichen der Verehrung und nach jedem dritten Apostel schlägt ein ganz oben seitwärts sitzender Hahn die Flügel und kräht.

Um das Münster herum hat sich die historische Altstadt gebildet. An den mittelalterlichen Häusern kann man viele Fresken oder Holzstatuen sehen. Fachwerkhäuser, Renaissancehäuser und andere Baustile geben sich die Hand, wie man so sagt. Und um die Altstadt fließt die Ill, auf der auch Rundfahrtsboote verkehren und auch wir an einer Rundfahrt teilnahmen.

In weiterer Folge sollen einige Ansichtskarten für Straßburg sprechen.

Fortsetzung folgt.

Dazu noch ein Foto, das zeigt, dass mich auch im AuslandMETEOR verfolgt. Es war jedoch ein nicht unangenehmes Verfolgen, handelte es sich doch um "METEOR"-Bier, das unbedingt verkostet werden musste.

DK



ganz kurz, sie ist sehr modern, fast futuristisch anzusehen.

Noch am selben Abend wurde das Straßburger Münster, ein teils gotisches Bauwerk, in schöner Beleuchtung, aber bei Regen besichtigt. Die Fassade wurde

### MANISMANIS

Entnommen aus der Zeitschrift "DIE MÜNZE", mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

### AKTUELLES

Medaillen seit Jahrhunderten:

# Große Kunst auf kleinen Flächen

### Allgemeine Medaillengeschichte

Es gab ursprünglich eine enge Verwandtschaft zwischen Münzen und Medaillen: 1483 wurde der Goldschmied Reichart Weidenpusch aus Venedig nach Hall berufen. Er schuf den Stempel für den Halbguldiner von 1484. Mit dieser Gestaltung entstand ein Werk, das häufig als erste Medaille im deutschsprachigen Raum bezeichnet wurde.





Maximilian I., Medaille 1518, Silber, 69 mm

Die Geschichte der Medaille begann viel früher: Im 4. und 5. Jahrhundert kannte man so genannte Kontorniaten, münzähnliche römische Bronzemedaillons mit mythologischen und anderen Darstellungen. Das Medaillenschaffen der Neuzeit ging von Italien aus. Ende des 14. Jahrhunderts entstanden zwei Medaillen nach dem Vorbild antiker römischer Sesterzen mit den Porträts des Herrschers Francesco L da Carrara auf der einen Medaille und seines Sohnes und Nachfolgers Francesco II. auf

der anderen. Auch im 15. Jahrhundert waren vor allem Italiener bedeutende Medailleure. Es kam Abwechslung in die Motive. So sind bereits 1486 die drei Grazien in ihrer ganzen Nacktheit auf einer Medaille zu sehen. Zu "Hochburgen" der Medaillenkunst im deutschsprachigen Raum entwickelten sich in der Folge Nürnberg, Augsburg und Joachimsthal. Im Barock dienten Medaillen vor allem der Repräsentation der Fürsten. Wir kennen u. a. Beispiele aus Frankreich, den Niederlanden und Schweden. Um 1800 waren Medaillen international begehrte Kunstwerke. Neue Impulse gingen Ende des 19. Jahrhunderts von Frankreich aus. Auch Österreich trug - z. B. mit den Medaillen von Anton Scharff - zu neuen Wegen in dieser Kunstgattung bei. Waren am Anfang der Medaillengeschichte Gussverfahren wichtig, etablierte sich mit fortschreitender Technik immer mehr die Prägemedaille.

### Die Medaille in Österreich

In Österreich spielten Gussmedaillen keine sehr große Rolle. In Hall in Tirol genoss

Ulrich Ursentaler als Stempelschneider von 1508 bis 1546 hohes Ansehen - auch über die Grenzen des Landes hinaus. Ab 1518 erschienen in St. Veit in Kärnten Medaillenprägungen mit dem Brustbild Kaiser Maximilians I. In Joachimsthal und in der Münzstätte der Grafen Schlick stellte man ab ca. 1530 Medaillen her, und zwar vorwiegend mit religiösen bzw. biblischen Themen. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts arbeitete Joachim Deschler, bedeutender Medaillenkünstler aus Deutschland, im Dienst Kaiser Maximilians II. Aber auch der italienische Einfluss war nach wie vor groß. So war Antonio Abondio aus Riva am Gardasee vor allem für Rudolf II. tätig. Dieser Kaiser hat als großer Kunst- und Kuriositätensammler viel zur Förderung der Medaillenkunst beigetragen. Das 17. Jahrhundert war keine große Medaillenzeit österreichischer Künstler. Medaillen, die aus Anlass der Befreiung von den Türken entstanden, kamen vor allem aus dem Ausland, Medaillen für das Kaiser-

haus wurden zum Großteil in Nürnberg und Augsburg bestellt. Zwar war auch der berühmte Johann Bernhard Fischer von Erlach als Medailleur (für Gussmedaillen) tätig. Doch die einzige Medaille, die man mit seinem Zeichen kennt, stammt nicht aus Wien, sondern aus Rom.

1709 wurde der Schwede Carl Gustav Heräus zum "kaiserlichen Antiqitäteninspektor" in Österreich ernannt. Er trat für die "histoire métallique" ein. Diese Bezeichnung besagt, dass möglichst alle wichtigen historischen Ereignisse auf Medaillen festgehalten werden. Dazu holte man Spitzenleute – wie die Schweden

Bengt Richter und Daniel Warou, die sich der französischen Medaillentradition verschrieben hatten. Das italienische "Pendant" in Wien war Antonio Maria de Gennaro. Unter seinem Einfluss standen seine Nachfolger, vor allem Matthäus Donner, Giuseppe Antonio Toda, Anton Franz Wiedemann und Franz Xaver Wirth. Mit Matthäus Donner bestimmte seit langem zum ersten Mal ein Einheimischer die österreichische MedailFranz Joseph I., 1904, Gold, 39 mm

> lenkunst – Nürnberg war "out". Wesentlich zum Ruhm der Wiener Medaillenkunst trug eine von Kaiser Karl VI. gegründete Graveurakademie in der Wiener Münze bei.

Während der Regierung Kaiser Franz Josephs erlebte die Medaille einen neuen Aufschwung, 1892 z. B. wurden in Österreich fast 15.000 Medaillen geprägt. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es neue Auftraggeber abseits der Fürstenhäuser. Man brauchte jetzt Medaillen für Ausstellungen, Wettbewerbe, öffentliche Institutionen, Schulen, Wissenschaft und Industrie. Für das 19. Jahrhundert sollte man sich auf jeden Fall die Namen der Medaillenkünstler Josef Daniel Böhm und Carl Radnitzky, Anton Scharff und Josef Tautenhayn d. Ä. merken. Im 20. Jahrhundert spielt u. a. die Medaillenkunst von Arnold Hartig und Hans Köttenstorfer, später, in unserer Zeit, das Schaffen von Alfred Zierler eine große Rolle. Alle waren sie eng mit der Wiener Münze verbunden oder dort beschäftigt. Einer, der im vergangenen Jahrhundert nicht nur das Bild von Medaillen, sondern eine ganze Medaillenschule geprägt hat, ist Ferdinand Welz. Eigene Wege gingen und

> gehen die MONZE-Mitarbeiter Thomas Pesendorfer, Herbert Wähner und Helmut Andexlinger.





Rudolf II., Medaille ohne Jahr, Silber vergoldet, 47,5 mm

### Das Schöne braucht der Mensch

Zu einem kultivierten Leben gehören Schönheit und Kunst. Genau so wie kunstsinnige Menschen Gemälde lieben, können sie sich auch für Medaillen begeistern: Medaillen sind Kleinkunstwerke zum Betrachten und Bewundern, um sich zu erfreuen sowie zum Sammeln und Schenken. Darüber hinaus gibt es allerdings auch zahlreiche Anlässe, die man mit Medaillen würdigen kann: z. B. Jubiläen, Familien-

feste u. ä. Die MONZE ÖSTERREICH wird allen Bedürfnissen gerecht. Sie bietet historische Medaillen in alter Tradition und moderne Künstlermedaillen. Es gibt Prägungen
für viele Gelegenheiten – von der Taufe bis
zur Hochzeit. Die jährliche Kalendermedaille eignet sich gut als Geschenk für Geschäftsleute, Seefahrtsmedaillen erfreuen
Marinefans. Und auch die Einzelanfertigung in speziellem Auftrag ist möglich.

# Münze Österreich-Ausgabeprogramm 2006

Auch heuer finden Sie im Ausgabeprogramm einen Überblick über alle Sammlermünzen, die 2006 von der Münze Österreich herausgegeben werden.

Termin	Termin Serie/Motiv	Nominale in Euro	Fein- gewicht	Durch- messer	Metall	ď.	Auflage in der Prägequalität Hgh.	Prāgequalitāt Proof	o: o:
18. Jan.	EU-Präsidentschaft 2006	5 Euro	8.9	28,5 mm	800/Ag	250.000	100.000		
1. Feb.	"Große Komponisten"/ Wolfgang Amadeus Mozart	50 Euro	10.g	22 mm	986/Au	×	Va.	50.000	
1. März	Europ. Satellitennavigation	25 Euro	9.6	34 mm	Niob; 900/Ag		65.000		
5. April	"Stifte und Klöster in Österreich" – Stift Nannberg	10 Euro	16 g	32 mm	925/Ag	130.000	40.000		60.000
10. Mai	Osterreichischer Kleinmünzensatz 2006 8 Münzen von 1 Cent bis 2 Euro						100.000		-
10. Mai	250. Geburtstag Wolfgang A. Mozart	5 Euro	9.0	28,5 mm	800/Ag	375,000	125,000?		14.
7.Juni	"Osterreich auf Hoher See"/ Österreichische Handelsmarine	20 Euro	18.9	34 mm	900/Ag				20.000
13, Sept.	"Osterreich auf Hoher See"/ "S.M.S. Viribus Unitis"	20 Euro	18.9	34 mm	900/Ag	*			50.000
11. Okt.	"Stifte und Klöster in Österreich" – Stift Göttweig	10 Euro	16.9	32 mm	925/Ag	130.000	40.000		000.09
11. Okt.	Osterreichischer Kleinmünzensatz 2006 8 Münzen von 1 Cent bis 2 Euro					780	in in	30	20.000
8. Nov.	"Der Wiener Jugendstil"/ Wienflussportal	100 Euro	16.9	30 mm	986/Au			30.000	0.83

N.P. = Normale Prägequalität, Hgh. = Handgehoben, P. P. = Polierte Platte

ANDERUNGEN VORBEHALTEN

<sup>11</sup> Münzen in normaler Prägequalität sind in der Münze Österreich nicht erhältlich. Sie werden durch die Oesterreichische Nationalbank, Banken, Sparkassen und den Münzhandel ausgegeben. Die Prägemengen dieser Münzen müssen durch die Oesterreichische Nationalbank bestätigt werden.

Die handgehobene Qualität untergliedert sich in 100,000 Stück in Blisterverpackung und 25.000 Stück in Sonderverpackung als Teil einer Münzserle mehrerer europäischer

Die Goldbullionmünze "Wiener Philharmoniker" wird mit geänderter Jahreszahl "2006" in den Größen 1 Unze, 1/2 Unze, 1/4 Unze und 1/10 Unze nach Bedarf geprägt. Weiters zählen die Handelsgoldmünzen (Dukaten, Kronen, Gulden), der Maria-Theresien-Taler sowie die Good Delivery-Goldbarren zum Programm der Münzz Östenston.

### VERANSTALTUNGEN

### Sehr viele Sammler kamen wiederum nach Lana

Einen regelrechten Ansturm an Samm- chien und Ungarn) waren diesmal wielern erlebte am Sonntag, 9. Oktober die 11. LanaPhil, das internationale Sammlertreffen im Raiffeisenhaus von Lana. Über vier Dutzend Aussteller aus fünf verschiedenen europäischen Ländern (Italien, Österreich, Deutschland, Tsche-

derum in Lana vertreten. Das Angebot an Albert Innerhofer. Die nächste internatio-Sammlerstücken konnte erweitert werden und die zahlreichen Sammler waren durchaus mit dem breiten und vielfältigen Sammlerangebot zufrieden. Für die reibungslose Abwicklung dieser Großveran-

staltung zeichnete wiederum der Initiator nale Sammlerbörse findet in Lana am Sonntag, 2. April 2006 statt. Informationen gibt es zudem stets auf der Homepawww.LanaPhil.info oder unter ge: Telefon 338-4901550.



### "Stöberstube"

Christian Amend alte Ansichtskarten, zeitgeschichtliche Belege Ein- und Verkauf 1080 Wien, Florianigasse 13 Tel.: 406 77 83



### 57. PROFILA Auktion **Budapest, Ungarn**

### Nächste Auktion: 15. April 2007

Eine reiche Auswahl von alten Ansichtskarten: Topographie u.a.; mehrere hundert Lithokarten, Themen, Motive und Künstler, insbesondere Wiener Werkstätte, Judaika, Pfadfinder, Militaria, Kriegsschiffe, Zwerge, Krampus, Schweinchen usw.; durchschnittlich 12.000 - 14.000 Lose

### PHILATELIE UND POSTGESCHICHTE **VIGNETTEN - HISTORISCHE WERTPAPIERE**

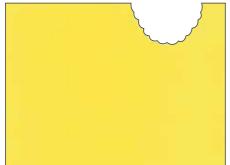
**Veranstalter: PROFILA Auktionen - RFR GmbH** 

Anschrift: H-1088 Budapest Szentkirályi U. 6 Info: Tel: ++36/1-485-5060, Fax: ++36/1-485-5069Website: http://www.profila.hu

### Neuerscheinungen von "freecard"

KH

### Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate



FC2543 Wieder mal kein Geld f. d. Mensa



FC2551 Die Anden liegen in Wien



FC2553 Blickfang o5



FC2563 Ungerechtigkeit "Stärker als"



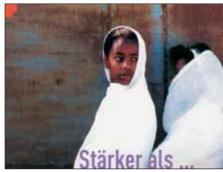
FC2564 Schwanger, viele Fragen



FC2565 Gewalt "Stärker als"



FC2565 (doppelt besetzt)
Ganz Wien geht wählen



FC2566 Armut "Stärker als"



FC2570 KPÖ, Milan.....



FC2571 KPÖ, Melina.....



FC2574 SPÖ, wien ist, wo.....

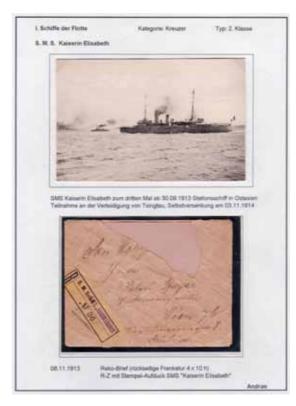


FC2577 Jackie Chan

### Der Rekozettel, oder der Einschreibebrief

Die Rekozettel und Infos wurden mir von Mischek und Hr. Robert Andrae die Re- leitende Herren im Rekozettel-Sammlerunserem Mitglied Hr. Erich Mischek zur kozettel der "K.u.k. Marine" vor. Beide verein. Näheres unter www.rekozettel.at. Verfügung gestellt. Diesmal stellt uns Hr. Herren sind Meteor-Mitglieder aber auch









### Personalisierte Briefmarken

Personalisierte Briefmarken erhalten Sie bei folgenden Firmen:

- Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarkengilg@aon.at
- A. Kosel KG., 1090 Wien, Hebragasse 7-9, Shop: 1010 Wien, Opernpassage 12, Tel. 014064303, E-Mail: info@kosel.com
- Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at
- und natürlich jeden Donnerstag ab 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7. Tel. 01-4056 320-13 oder 0664-3566367, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at



Altershalber:

Teilabverkauf einer umfangreichen

### ANSICHTSKARTENSAMMLUNG

Besonders heutiges Osterreich, Kronländer, sowie Deutschland, Schweiz, Stalien usw.

Motive: Militaria, Verkehr, Kaiserreich, Glückwünsche, Produktwerbung, Berge, Schutzhütten, usw.

Je nach Abnahme bis zu 35 % unter den marktüblichen Preisen.

Ausserdem: Doubletten-Abverkauf, meist heutiges Österreich. Je nach Abnahme bis 60 % unter den marktüblichen Preisen sowie Tauschmöglichkeit!

Auskunft: 0664/143 18 46

### Neue Calling-Karten von ICC























Neues von den Schalterkarten

Nichts Neues bekannt.

### Neues von den GSM-Karten, Handykarten und Ladebons

- A1/B-free: € 20.- SerNr. 49-54, € 40.- SerNr. 49, 51, 52
- One: € 20.- (weiß unterlegt) SerNr. 5030-5059, (oliv unterlegt) 5060-5119, hier müssen nicht alle Nummern besetzt sein! € 40.-, SerNr.

238,43,48,49. Die € 20.- Karte mit den zwei Frauen (s. Heft 3/05) dürfte wieder eingezogen worden sein.

• Twist/Telering: die alte € 35.- Karte ohne Mond hat dir SerNr. 2305, die neue € 35.-



Karte, s. Bild, hat die SerNr. 2306. die € 20.- Karte o. Mond – SerNr. 2220. Die € 20.- mit Zunge – 2227, 28, 31, 32, 35.

- T-Mobile: die alte 4er-Serie SerNr. 69-73, Kläxchen, 4€0.-, SerNr. 66, 69-71. Sound logo, € 20.-, 69-73. Neu ist eine 5er-Serie, € 20.-, wobei die Karte "An der Copa Cabana und am Wörthersee" neu aufgelegt wurde, SerNr. 74 u. 75.
- "3" Hudchinson: Die richtige SerNr. Lautet 341
- yesss: Schrift dick oder dünn, SerNr. 132-136

### **AN- und VERKAUF**

alter Ansichtskarten, Briefe, Belege

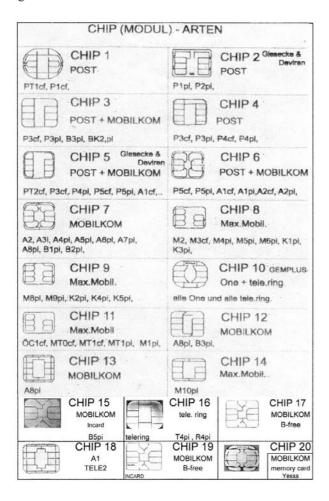
nach telefonischer Vereinbarung

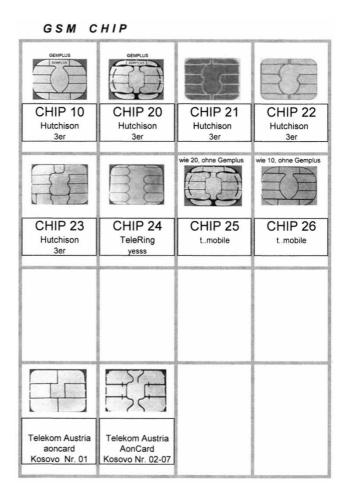
MONIKA BAZANT Tel. 02254/72816 Mobil 0676/502 27 82 oder 83 TWK Verkaufe Österreichsammlung komplett ungebraucht, 3.872 Karten mit allen Raritäten, um 30 % der ANK-Bewertung, auch Teilgebiete (Privatkarten, Prepaidcards) getrennt.

Tel. 02742-71366

### Die bekannten Chip (Modul) – Arten auf Telefon- und GSM-Karten.

Aufgelistet von Hr. Franz Sauer. Stand 25.10.05





### Sammlerbörse in Linz

Nachdem Hr. W. Hofmarcher, der früher die Sammlerbörsen in Linz organisierte, sich zurückgezogen hat und seit dem in Linz nichts mehr gemacht wurde, hat sich nun unser Mitglied, Hr. Rigo Raab, bereit erklärt unter der Patronanz von Meteor in Linz wieder einen Großtauschtag zu organisieren. Wir ersuchen unsere Mitglieder durch den Besuch dieser Veranstaltung mitzuhelfen, dass diese ein guter Erfolg wird und auch in Zukunft wieder regelmäßig durchgeführt wird.

Weitere Infos bei Hr. Raab

## Großtauschtag

Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken, Ü-Eier, Münzen und Allerlei

Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstr. 65 02.April 2006 von 9 – 14 Uhr

Info: Rigo Raab, Rosenhag 16, 4600 Wels

Tel: 0664 5065797 oder eMail: telefonkarten@aon.at

### JEINAT GESCHICHTE

Detaillierte Infos können sie dem Buch "Die Wiener Bezirke" von Peter Diem- Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch ich die Informationen entnehmen.

Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat "Informatio" Hans Lugmair, www.antiquari.at zur Verfügung gestellt.

# Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte.

### Der 9. Wiener Gemeindebezirk: ALSERGRUND



Geschichte: Der Bezirk Alsergrund entstand aus den im Wappen repräsentierten sieben Vorstädten. Sie wurden 1850 als 8. Bezirk eingemeindet. Zum 9. Bezirk wurde der Bezirk erst, als Margareten 1862 von der Wieden als 5. Bezirk abgetrennt wurde. Alle Vorstädte von Wien wurden durch die Einfälle der Türken, Ungarn und Franzosen heimgesucht. Der Alsergrund hatte aber auch durch Seuchen, hervorgerufen durch zahlreiche Überschwemmungen, stark zu leiden. Besonders groß war eine Überschwemmung 1830, verursacht durch einen Eisstoß auf der Donau. Das Gebiet zwischen der Liechtensteinstraße und dem Donaukanal war einst Augebiet, die Namen Roßau und Spittelau erinnern noch heute daran. Erst die Hügel im Bereich Berggasse und Strudelhofstiege beendeten die Au. Der

Alsbach, oder Die Als, zählt mit 10 Kilometern zu den längsten Bächen von Wien, ein Fünftel davon liegt im Alsergrund. Linksseitig des Alserbaches gab es noch im 18. Jhdt. Ziegelgruben, in denen Tegel abgebaut wurde und in Ziegelöfen gebrannt wurde. Der "Thurygrund" ist nach dem "Ziegelschaffer" Johann Thurry benannt. Die Thury-Stiege, die die Währinger Straße mit der Wasagasse verbindet, wurde 2005 komplett saniert und am 14. Oktober 2005 mit einem Straßenfest wieder eröffnet (Anm. d. Red.). Der Alserbach wurde zwischen 1840 und1846 eingewölbt, außerhalb des Gürtels geschah dies erst gegen Ende des 19. Jhdt.

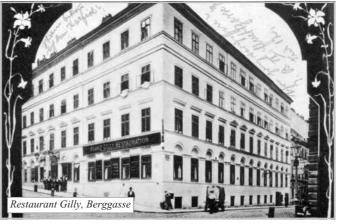
Während Ärzte und Akademiker eher im stadtnahen Bereich wohnten galten der Thurygrund, das Lichtental und der Himmelpfortgrund eher als volkstümlich. Sicherlich vielen bekannt und oft besungen ist das Lichtental durch sein dort befindliches "Wirtshaus zum silbernen Kanderl". Zwei bekannte, noch heute existierende Palais, sind das Palais Liechtenstein und das Palais Clam-Gallas. Das barocke Sommerpalais Liechtenstein, errichtet Ende des 17. Jhdt. liegt am Ende der Strudelhofstiege die wiederum bekannt wurde durch den gleichnamigen Roman von Heimito von Doderer. Im Südwesten des Bezirkes befinden sich das alte AKH (Allgemeines Krankenhaus) mit seinem Narrenturm und das neue AKH mit seinen riesigen Bettentürmen (21 Stockwerke, 2000 Betten, 25 Kliniken). Im alten AKH, 1693 als Großarmenhaus errichtet, befinden sich heute der Universitätscampus, Geschäfte und Lokale. Im großen Innenhof findet jährlich im Dezember ein stimmungsvoller Christkindlmarkt statt.

An der Bezirksgrenze zu Währing, am Gürtel, steht die Johann-Nepomuk-Kapelle, die Ende des 19. Jhdt. nach einem Entwurf von Otto Wagner erbaut wurde. Das zweite Wiener Opernhaus, die Wie-



Wappen für den 9. Bezirk





ner Volksoper, wurde 1898 als "Kaiser-Jubiläums-Stadttheater" erbaut. Der Grund dafür war das 50jährige Regierungsjubiläum des Kaisers. Von einem Schüler Otto Wagners, Leopold Bauer, wurde der letzte klassizistische Monumentalbau entworfen und am Otto-Wagner-Platz gebaut. Der Sichtziegelbau der Rossauerkaserne, ursprünglich Kronprinz-Rudolf-Kaserne, wurde 1865-1869 erbaut. Hier gibt es die Geschichte dazu, dass beim Bau der Kaserne auf die Errichtung notwendiger Toiletten vergessen wurde. Moderne Bauten sind im 9. Bezirk unumstritten der Neubau des Franz-Josefs-Bahnhof, das Fernheizwerk Spittelau, unübersehbar mit seinem Schornstein von Friedensreich Hundertwasser, daneben das Verkehrsamt und die Welthandelsuniversität.

Bekannte Kirchen sind die Lichtentaler oder auch Franz-Schubert-Kirche genannte Kirche. Die Klosterkirche des Servitenordens in der Servitengasse. Benannt nach dem heilig gesprochenen Servitenpater Peregrin (Pereginikipferl). Die Waisenhauskirche in der Boltzmanngasse, sie gehört heute zum erzbischöflichen Priesterseminar. Die Schwarzspa-

nierkirche, von der nur mehr die Fassade steht, der Rest wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Dahinter befindet sich heute das evangelische Studentenheim. Die für mich eindruckvollste und schönste Kirche befindet sich vis a vis vom Schottentor, am heutigen Roosevelt-Platz, die Votivkirche. Sie wurde 1856-72 von Heinrich von Ferstl im neugotischen Stil erbaut. Der Bau wurde vom Bruder des Kaisers, Erzherzog Maximillian, betrieben und sollte an die glückliche Errettung Franz Joseph I. von einem Attentat im Jahre 1853 erinnern. Die Einweihung fand im Jahr der Silberhochzeit des Kaiserpaares statt.

Berühmte Persönlichkeiten, die im Bezirk Josefstadt wirkten oder wohnten: Viele berühmte Musiker, Dichter und Denker wurden im "Neunten" geboren, wohnten oder wirkten dort. Franz Schubert wurde in der Nußdorfer Straße geboren (heute Schubert-Museum). Ihm zu Ehren wurde zum 100. Todestag der "Schubertbrunnen" errichtet (Ecke Liechtenstein Straße und Alserbach Straße). Ludwig van Beethoven lebte die letzten zwei Jahre in der Schwarzspanier Straße. Im selben Haus lebte auch eine

Zeit lang der Dichter Nikolaus Lenau. Unweit davon, in der Währinger Straße hatte Anton Bruckner seine erste Wohnung. Und ebenfalls ganz in der Nähe wohnte Siegmund Freud in der Berggasse. Hier ist heute das "Siegmund Freud Museum" untergebracht. In denselbem Grätzel lebte auch Heimito von Doderer, bekannt durch seinen Roman "Strudelhofstiege", die sich übrigens auch im 9. Bez. befindet. Sie führt von der Strudlhofgasse hinunter zur Liechtenstein Straße. In der Porzellangasse wohnte Friedrich Torberg, bekannt durch seine Erzählungen "Tante Jolesch". Auch Jörg Mauthe bewohnte diesen Bezirk in der Güntergasse.

### Das Wappen des 9. Bezirkes:

Der neunte Bezirk führt ein siebenteiliges Schild, nach den ehemals selbstständigen Gemeinden.

Alsergrund, Wappen (Herzschild): In Gold auf grünem Boden eine natürliche Elster auf einem Baumstumpf mit einigen grünen Blättern sitzend. Redendes Wappen. Name: Die Gegend am Alsbach wird schon 1044 urkundlich erwähnt. Der Name stammt von der Als, die auch "Alsbach" oder "Alserbach" genannt wurde.







Michelbeuerngrund, Wappen: Zwei silberne Flügel in rot-blau gespaltenem Feld. Sie stellen die Flügel des Erzengels Michael dar, des Patrons des Klosters Michaelbeuern. Name: Die Ansiedlung entstand erst ab dem 18. Jhdt. aus Rieden, die der (noch heute bestehend) Salzburger Benedektinerabtei Michaelbeuern ("Hl. Michael in Beuern") gehören und nach ihr benannt wurden.

Himmelpfortgrund, Wappen: In Rot auf grünem Boden ein silbernes Osterlamm, eine silberne Fahne mit rotem Kreuz mit dem rechten Vorderbein haltend. Das Wappen ist dem Siegel des Himmelpfortklosters entnommen. Name: Das Gebiet, im Mittelalter "Sporkenbühel" geannt, kam im 17. Jhdt an das Kloster Himmelpforte, nach dem es auch benannt wurde.

Thury, Wappen: In Silber auf grünem Boden der hl. Johannes der Täufer, in der Rechten ein Kirchenmodell mit rotem Dach, in der Linken einen Kreuzstab mit rotem Spruchband ("Ecce Agnus Die") haltend, beseitet rechts von einem silbernen Lamm, links von einem natürlichen Baumstrunk. Der hl. Johannes ist der Namenspatron von Johann Thury, nach dem der Bezirksteil benannt ist. Name: Nach dem reichen Ziegeleibesitzer Johann

Thury, der 1646 dort das erste Haus baute.

Lichtental, Wappen: In Silber zwei durch einen Spalt getrennte, begraste braune Felsen, auf deren jedem ein rot bedachtes Haus steht, überhöht von einer goldenen Sonne. Anspielung auf den Ortsnamen. Name: Bei der Namensnennung spielten zwei Faktoren eine Rolle. Ursprünglich handelte es sich um eine Insel im Augelände der Donau, die im Jahre 1254 von Heinrich von Liechtenstein erworben und danach "Alt Liechtenwerd " genannt wurde. Daran erinnert heute noch der Liechtenwerderplatz ("Wird" oder "Wörth" bedeutete im Mittelalter "Insel"). Außerdem spielt der Name des Gründers Adam Johann Liechtenstein eine Rolle, der dort Ende des 17. Jhdt. eine Grundherrschaft errichtete und ein Palais erbaute.

Althan, Wappen: In Rot auf grünem Boden ein silberner, schreitender Hubertushirsch, ein goldenes Kreuz zwischen den goldenen Geweihstangen tragend. Nach dem Wappen von Johann Graf Althan, der der Obrisstall- und Landjägermeister des Landesfürsten war. Name: das Gebiet war 1685 im Besitz des Grafen Althan, daher "Althanscher Grund".

Roßau, Wappen: In Blau auf grünem Boden eine Baumgruppe mit vier Bäumen. Symbolische Darstellung einer Au. Name: Der Name wurde 1314 als Flurname erstmals genannt und verdrängte die Bezeichnung "Fischerdörfel", eine Ansiedlung, die den Türkenbelagerungen zum Opfer fiel. Der Name soll von der Weide kommen, auf der die Pferde bereitstanden, die die Schiffe donauaufwärts zogen.

Persönliche Erinnerungen: Ich kann mich zwar nicht an meine Geburt erinnern, aber geboren bin ich im Neunten in der Salzergasse und getauft worden bin ich in der Lichtentalerkirche, auch unter Schubert Kirche bekannt weil nicht nur ich (um 143 Jahre später) sondern auch Franz Schubert (1797) dort getauft wurde. Erinnern kann ich mich aber an unsere nächste Wohnung in der Boltzmanngasse, wohnten wir doch in der heutigen Amerikanischen Botschaft, damals als Konsular-Akademie oder Kadettenschule in Verwendung. Gegen Ende des 2. Weltkrieges, wurde das Haus als Lazarett gebraucht.

Im rückseitig gelegenen großen Garten, der frei von Autos ein ideales Spielparadies war, gab es eine Holzkegelbahn und einen großen, damals leeren, Feuerlöschteich. Er hatte steile Betonwände und diese führten mich in Versuchung darauf hinunter zu Rutschen. Gesagt getan, es war kein Problem und lustig für mich, hatte ich doch als vier bis fünfjähriger keine Ahnung von der Gefahr in die ich mich begab. Ich werde es nie vergessen, ich stand unten in der großen leeren Betonwanne und schaffte es nicht aus dieser herauszukommen. Die Wände waren zu steil. Mein Gebrüll lockte dann doch meine Mutter und Helfer herbei, und man holte mich aus den Tiefen des leeren Feuerlöschteiches. Niemals mehr kam ich auf den Gedanken diese Aktion zu wiederho-

In der Nähe, auch in der Boltzmanngasse,



gab es einen Greißler, so richtig einer, wie man sich das heute vielleicht nicht mehr vorstellen kann. Einige Stufen führten in das unter dem Straßenniveau gelegene, von der Familie Schneider geführte, Geschäft. Die Mutter tätigte hauptsächlich dort ihre Einkäufe. Wir waren aber auch des Öfteren in der kleinen Markthalle, auf einer kleinen "Insel" gelegen am Spitz der Nußdorfer- und Alserbachstraße. Im Bereich Liechtenstein Straße/Alserbachstraße gab es eine Konditorei. Der Besitzer hieß Zwonrich (wenn ich mich richtig erinnere). Seine Backstube hatte er in der Thurygasse, auch unter dem Straßenniveau. Es roch immer köstlich aus dem Keller heraus, wenn man dort vorbei ging. Der Mutter war es nicht recht, wenn



ich dort, wie sie es sagte, bettelte, aber wenn ich im Vorbeigehen sah, dass der Meister ein Blech frische Cremeschnitten gemacht hatte, wo immer dann der Rand rundum weg geschnitten wurde um schöne, regelmäßige Schnitten zu bekommen, dann konnte ich es nicht lassen ihn um einige Randstücke zu bitten, die ich auch immer bekam, sie waren köstlich, gab es doch damals nur sehr selten Mehlspeisen aus der Konditorei für uns Kinder. Es gibt aus dieser Zeit des Krieges auch weniger schöne Erinnerungen. Eine davon ist die: Auch unsere Mutter schloss sich in dieser Zeit den Massen an, die Plündern gingen. Der Vater war an der Front und sie hatte drei Kinder zu versorgen, es ging also immer nur um Lebensmittel. Einmal, und das werde ich nie vergessen, kam sie mit einer Wasserkanne voll Rotwein nachhause. Ich habe das damals nicht verstanden, denn ich habe ja keinen Rotwein getrunken. Also wozu Rotwein? Sie erzählte auch, dass auf Plünderer geschossen wurde und dass sie sich, mit den mehr oder weniger gestohlenen Waren oft verstecken musste. Oft, später sehr oft, gab es auch Bombenalarm, die Sirenen heulten und ich rannte zum Leidwesen der Mama zum Fenster, denn das war ja alles so aufregend für mich als Kind. Bei der Großmutter, im 14. Bez., waren wir oft im Luftschutzkeller, aber in der Boltzmanngasse habe ich daran keine Erinnerung, vielleicht waren wir als Lazarett am Dach gekennzeichnet und daher geschützt? So gab es einige unvergessliche Eindrücke aus dieser, für mich als Kind, "schönen Zeit", die Mutter sah es allerdings anders. Nach dem Kriegsende zogen die Amerikaner in das Haus ein und wir mussten die Wohnung räumen. Es wurde uns aber von den Amerikanern eine andere Wohnung (im 19. Bez.) zur Verfügung gestellt. Als Kind war ich dann auf diese neue Umgebung konzentriert, aber als Jugendlicher

Neunten zurück. Gab es doch im 9. Bezirk viele Kinos. Und damit bin ich wieder bei meinem Thema, das mich, neben der Straßenbahn, schon immer fasziniert hat.

Folgende Kinos gab es im Neunten: Das Kolibri- (ein "Kleinstkino" in

der Nussdorferstrasse), das Rossauer, ebenfalls sehr klein, man spielte 1970 "Die Unbesiegten", das Hera-, das Auge Gottes-, 12.70 gab es mit Luis de Funes "Alles tanzt nach meiner Pfeife" (Jugendverbot), das Flieger-, "Die tolle Lola" im

zog es mich immer April 1954 (Jugendfrei), das Heimat-, wieder in den man war 1970 schon fortschrittlich, denn man spielte "Abartige Sextechniken in verbotener Sexualität", das Kolosseum-, das Schubert-, das Votivpark-, Charles Bronson gab sich brutal in "Brutale Stadt" (1970), das Weltbiograph-, James Dean spielte in "Denn sie wissen nicht was sie tun" (1956), und das Mozart-Kino. "Ich und du" sagten dort 1954 Liselotte Pulver und Hardy Krüger. Alle aufgezählten Kinos kannte ich von innen. Bis auf zwei davon gibt es sie heute nicht mehr, einige sind Theater und andere Supermärkte usw. Übrig sind noch das Auge Gottes- und das Votivpark- Kino.

DK

Bezirksmuseum: Währinger Straße 43. Sonntag 10-12 Uhr, Mittwoch 9-11 Uhr.



### **Buchbesprechung**

Für Sie gelesen.

"Prominente berichten über ihre Fans", Autographen und Autogramme.

von Peter Krevert u. Dr. Heinz-Ulrich Kammeier (Hrsg.). 3. Band.

### Aus dem Inhalt:

In alphabetischer Reihenfolge, von Altig Rudi bis Zurbriggen Pirmin, werden Politiker, Schauspieler, Sportler, Künstler, Sänger usw., in Wort und fast alle in Bild vorgestellt.

Dazu ihre Daten, ihre größten Erfolge und vor allem ihre handschriftlichen Briefe und ihre Unterschriften gezeigt. Darunter auch einige Österreicher wie Dr. Otto von Habsburg, Otto Wanz, Dr. Jörg Haider, Heidelinde Weiss u. andere.

Der Verlag hat die gezeigten Personen ersucht sich kurz vorzustellen und von einem besonderen Erlebnis mit Autogrammsammler handschriftlich zu berichten. Fast alle kamen diesem Wunsch nach, die Unterschrift ist aber von allen vorhanden. Es sind einige heitere und sehr nette Episoden dabei.

Für Autographen und Autogramm-Sammler ist das vorliegende Buch unbedingt zu empfehlen und der Leser, der sich für die Welt der Promis interessiert, und gerne auch Heiteres liest, der sollte an diesem Buch nicht vorbeigehen..

Format 240x160, 245 Seiten in s/w.

Das Buch kostet inklusive Versand € 16,90 und ist bei Hr. Dr. Heinz-Ulrich Kammeier, Am Gottesberg 22, 33619 Bielefeld, Deutschland, Tel. 0049-(0)521-1641379 o. 0049-(0)162-8074659 zu bestellen.

DK

Spezialversand für thematische Philatelie, Heimat - und Motivbelege

> ANSICHTSKARTEN - BRIEFE GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146



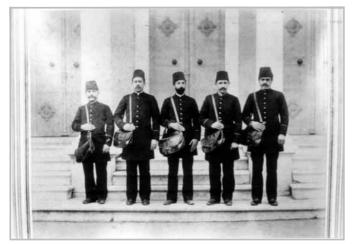


### SHAMMETANDAIA

Hr. Mag. Andreas Patera hat uns wieder einen Artikel aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt, der in Fortsetzungen abgehandelt wird und mit einigen interessanten alten Ansichtskarten untermauert wird.

### Levantepost zum Staunen und zum Lachen

Kuriose und komische Begebenheiten bei den österreichischen Postämtern in der Türkei.





### "LUFTPOST" ANNO 1895 – noch nicht zeitgemäß.

Die folgende Begebenheit schildert der damalige Oberpostkommissär und nachmalige Sektionschef, Alexander Eberan von Eberhorst, welcher von 1895 bis 1898 für das Botchaftspostamt in Konstantinopel alle damals noch existierende österreichische Levantepostämter - das waren 35 bis 37 (die Ämter in Rodosto, dem heutigen Tekirdag und in Cesme wurden nämlich erst 1898 eröffnet - inspizierte, in seinem 1914 erschienen Büchlein "Die österreichischen Postäm-

ter in der Türkei". "Da ich schon bei der

Postausgabe angelangt bin, möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen die merkwürdige Austeilung der Post zu schildern, die ich bei meiner ersten Dienstreise ins Schwarze Meer bei dem österreichischen Lloyd-

postamt in Trapezunt sah. Das Publikum stand dicht gedrängt auf der Straße vor einem vergitterten Fenster der Lloydagentie und wartete. Endlich öffneten sich die nach innen gehenden Fensterflügel und von drinnen erscholl die Stimme des den Postdienst besorgenden Llovdbediensteten, der die Adressen von den

mäß) unverzüglich abgestelt."

Übrigens: Der erste zivile österreichische Luftpostverkehr ging nicht von Trapezunt, sondern von Wien aus: mit 1. April 1918 (kein Aprilscherz!) nahm die erste regelmäßige Luftpostlinie der Welt ihren



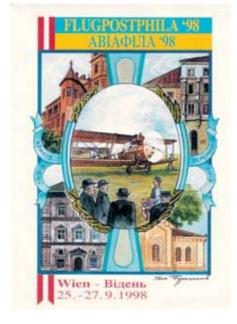
Briefsendungen herunterlas. Meldete sich darauf jemand, so flog die Sendung, geschickt geschleudert, zwischen den Gitterstäben durch und der Empfänger fing sie auf so gut er konnte – oder auch nicht. Begreiflicherweise habe ich diese Art der Postbeförderung durch die Luft, die sich übrigens nur auf gewöhnliche Briefsendungen erstreckte (als noch nicht zeitge-

Betrieb auf. Gestartet wurde in Wien-Aspern und nach einer Zwischenlandung in Krakau war Lemberg das Ziel. Mit diesem täglichen Luftpostkurs konnten gewöhnliche Briefe und Postkarten in kurzer Zeit über relativ weite Strecken befördert werden. Der ab demselben Datum eingerichtete Anschlussflug über Priskurow nach Kiew diente nur zum Transport von militärischen und diploma-

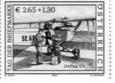
> tischen Korrespondenzen.

Dazu zwei Belege die an diese Zeit erinnern.

MMag. AP







### VEREINSGESCHEHEN

### Vereinsaktivitäten für 2006

Der Vorstand von Meteor plant, wie auf Seite 3 angekündigt, folgende Veranstaltungen, die zur Belebung der Vereinszusammenkünfte beitragen sollen:

Bereits am Donnerstag den 12.1.2006, die erste Zusammenkunft nach den Feiertagen, ist dem Flohmarkt für alle unsere Sammelgebiete gewidmet. Von unseren Anbietern sollen nur Artikel angeboten werden, die nicht teurer als maximal 2.50 Euro sind, oder weniger kosten, Z.B. Ansichtskarten max. 2.50 Euro. Telefonkarten max. 40 Cent, personalisierte Briefmarken max. 2,50 Euro, Kaffeerahmdeckel eine Serie max. ,2 Euro, österr. Briefmarken zum Nominalpreis in beiden Währungen, Callingcards, Ladebons usw. max. 40 Cent. Die Tische im Clubraum sind wie immer frei. Sichern sie sich unter Tel. 0676-7189870 rechtzeitig ihren Tisch. Restplätze, sofern vorhanden, werden solange der Platz reicht vergeben. Tischspenden werden gerne von unserem Kassier angenommen. Bitte merken sie auch die weiteren Termine vor, diese sind: der 2. Februar, der 2. März und der 6. April 2006. Weitere Termine folgen im nächsten Heft. Wir vom Vorstand von Meteor würden sich über einen großen Zuspruch sowohl von Anbietern als auch von Interessenten freuen

Eine weitere Idee ist die Präsentation bzw. das Anbieten von nur Motivkarten in einem kleineren Rahmen und an Samstagvormittagen. Unser Vorstandsmitglied, Hr. F. Chlebecek, stellt uns für diese Veranstaltung einen Raum zur Verfügung. Der erste Termin ist am Samstag, den 18. Februar 2006, von 9.00 bis 13.00. Es werden ausschließlich nur folgende Motive angeboten: Couleur-Karten und Couleur-Artikel, Schulverein, Südmärer und ähnliches. Der Eintritt ist frei, und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es sind 11 Plätze in der Größe von 100x60 cm für die Anbieter vorhanden. Diese werden in der Reihenfolge der Bestellung vergeben. Anmeldungen sind bei Hr. Harl unter 0676/7189870 bis Freitag den 10. Februar 2006 vorzunehmen. Tischspenden werden gerne entgegen genommen.

Die Adresse lautet wie folgt: 1070 Wien, Bandgasse 20. In der Auslage werden sie eine große Hinweistafel finden. Mit öffentlichen Verkehrsmittel ist die Bandgasse mit der Linie 49, Station Westbahnstraße/Zieglergasse, mit dem 13A Station Westbahnstraße, Richtung Südbahnhof oder Station Kirchengasse/Neubaugasse, Richtung Alserstraße oder mit dem 48A Station Neustiftgasse/Zieglergasse (stadtauswärts) bzw. Burggasse/Zieglergasse (stadteinwärts) zu erreichen.

Der nächste Termin ist der **Samstag der 1. April 2006**, hier werden nur die Motive Niederösterreich und Verkehr (Boden und Luft) angeboten. Vorgangsweise wie oben.

Auf Wunsch einiger unserer Mitglieder ist es uns, dem Vorstand von Meteor, nach langem, zähen Verhandeln gelungen, einen halbwegs vernünftigen Preis für das Messe Congress Center im Prater, 1020 Wien, zu bekommen. Leider ist aber wegen dem höheren Preis für die Saalmiete eine geringfügige Anpassung der Tisch-

spenden nötig. Der Termin ist am 15. Oktober 2006, von 9.00 bis 16.00 Uhr. Die Tische sind bis spätestens sechs Wochen vor dem Termin, das ist der 1. September 2006, bei Hr. Harl, Tel. 0676/7189870, zu bestellen und bis mindestens vier Wochen vorher, das ist der 15. September 2006, zu bezahlen. Die Tischspenden für einen Tisch in der Größe von 120x80 cm betragen für Mitglieder Euro 40.- für einen Wandtisch und Euro 35.- für einen Tisch in der Mitte. Für Nichtmitglieder wird ein Zuschlag von Euro 5.- berechnet. Für die Bezahlung vor Ort werden zusätzlich 5 Euro berechnet. Anbieter, die ihren Tisch vorzeitig verlassen werden bei künftigen Veranstaltungen nicht mehr berücksichtigt.

Vorschau auf unsere Jubiläumsveranstaltung. Diese wird zwei Tage, Samstag und Sonntag dauern und voraussichtlich am SA d. 24. und SO d. 25. März 2007 stattfinden.

Unser Postscheckkonto lautet: Meteor, 1170 Wien, Kto. 93011910, BLZ 60000. Bei Einzahlungen aus dem Ausland sind anzuführen: BIC: OPSKATWW; IBAN: AT916000000093011910.

Für den Vorstand des Meteor D. Keplinger (DK)



- Fehllistenbearbeitung -
  - Ladengeschäft -
  - Postversand -

Fordern Sie unsere neue Preisliste kostenlos und unverbindlich an!

Firma SLAVICEK-WESTERMAYR

(vorm. Kusterer) 1060 Wien, Mariahilfer Str. 91 Tel+Fax: 01/597 51 34 oder stamp-kusterer@inode.at



### **GRATISINSERATE** - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICH-TEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an die Redaktion Meteor Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder E-Mail meteor.ak.twk@chello.at

### Suche/Kaufe

**AK/Phil** Suche AK von Eisenerz, Erzberg, Vordernberg 1890 bis 1960. OT-Stempel: "12aEisenerz", Radwerk Fridau b. Vordernberg. Postablagen: Wismath über Eisenerz, Lainbach. W. Löschenkohl, Tel. 03847/4613.

**TWK** Suche Tauschpartner für Telefonkarten weltweit. Tauschmaterial weltweit vorhanden. Muskari Walter, Tel. 01-2639557

AK Kaufe Ansichtskarten, Postkarten, Briefe, Belege von Sosnitza O/S bei Gleiwitz. Bis zum Jahr 1945 unter Name Sosnitza, Sossnitza, Gleiwitz-Oehringen. Arthur Rozynski, P.O.Box 4, 44-119 Gliwice, Polen. E-mail: sebastian@proxnet.pl

**Pfadfinder-Utensilien** wie Postkarten, Fotos etc. Unter H. Winter, Pfadfindermuseum, 0664-1823 700 oder aon.964004254@aon.at

**Heiligenbildchen** von Rimau (Rimov) und Tusset (Südböhmen). Wofgang Körner, 1220 Wien, Anton-Sattler-Gasse 115/19/21. Tel. 01-2023422.

AK+Stpl. AK von Eisenerz und Vordernberg aus den Jahren 1930 - 1960 von einzelnen Bauten, Häusern und Lagern. OT-Stempel "12a Eisenerz" und Ablagestempel "Wismat über Eisenerz". Kopie m. Preis an W. Löschenkohl, Novakgasse 15, 8793 Eisenerz

**AK** Munk-Karten M. Munk, M.M. M.M.Vienne, möglichst mit Nr. Angabe und franz. PMM Karten. email p.schuetz@eunet.at , +43 676 849 112 18

**AK** suche alte AK von Eschenau, Rotheau, Scheibmühl im Bez. Lilienfeld, N.Ö. Angebote an Tel. 0699/10606980 oder 02762/64565 (abends)

**AK** von Linz bzw. Urfahr. Zahle Höchstpreise für Fotokarten und sonstige Raritäten (Ereignisse, Cafes, Gastwirtschaften, Handwerk, Gewerbe, Handel usw.) Auch Tausch ist möglich (habe sehr gute AK

aus vielen Gebieten und Ländern. Tel+Fax: 0732/7385575 oder 0699/11996651.

MÜ Suche österr. €-Münzen/€-Sondermünzen bzw. auch €-Münzen anderer EU-Staaten. Gebe im Tausch TWK weltweit. Heinz Bargon, Postfach 80 01 42, 51001 Köln/Deutschland

AK Suche AK von Wolfsgraben/NOE, PLZ 3012, Tel. 01/260026086

**AK, Fotos, Postbelege** von Orten an der Grenze (an der March) Slowakei und Österreich. Franz Dorfinger, Tel. 02283/2805.

AK-suche alte AK von Eschenau, Rotheau, Scheibmühl im Bez. Lilienfeld, N.Ö. Angebote an Tel. 02762/64565 oder 0699/10606980, beide abends.

**KAFFEEBEIGABEN** Linde etc SPAREFROH, BILDSCHALLPLATTEN, F1, RALLYE. Angebot an 0699/10549616, G. Wagner od. kurt.frauenhoffer@aon.at

**EKW-Chips** suche jede Art von Einkaufwagenchips egal ob Kunststoff oder Metall. Ich ersuche auch um Kontaktaufnahme wenn sie nur einen haben und auch nicht hergeben wollen. Kontakt: Familie.Gattringer@web.de oder Tel. 02243/24666.

AK Suche Mappe KAMPTAL (Ulf Seidl), Badeort Kirchbach Waldviertel (um 1932) und Kirchbach, Partie am Kamp. An N. Müllauer, 3910 Zwettl, Weismannstr.26, 02822/54175

AK "Gruß aus..." und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, A-9020 Klagenfurt, Fischlstrasse 31.

**AK** und Literatur, alles über Bienen und Imkerei. Angebote an Josef Klanner, Am Tonberg 12, A 3660 Klein Pöchlarn. Tel. 07413/8225.

**AK** Kaufe alte AK aus dem Bezirk Gänserndorf/N.Ö.-Nord-Ost. Fotokopien mit Preisangebot an Karl NEMECEK, Feldgasse 72/29, A 2232 Deutsch-Wagram N.Ö.

### Tausch

Umfassende, uneigennützige Tauschmöglichkeit. Topografie und Motive. Auskunft: Tel. 01/5126543 o. 0664/1431846.

### Verkauf

AK 100 Stück alte Steiermark, bzw. österr. AK zu verkaufen. Zeitraum 1900 bis 1950. Stückpreis € 1,50. F. Gassner, Tel. 03613-3764

**AK** Glückwunschkartensammlung, 150 Stück inkl. Album, sehr günstig, um nur € 100,- abzugeben. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

**AK** Schöne Kunstkartensammlung im Album, ca. 200 Stück um nur € 300,-. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

PHIL Schöne alte Kartenausschnitt-Sammlung im Album um nur € 100,-. Tel. 01-6037107 oder 0699-11210046.

**TWK** Verkaufe günstig 40 Stück gebrauchte Private TWK von Österreich. Nur im Ganzen abzugeben. Liste bei N. Imgrüth, Mühlwang 37, 4690 Schwanenstadt.

MÜ 2 Euro-Sondermünzen aller teilnehmenden Staaten ab 2,75 € lieferbar, auch Abonnement möglich. Bitte Unterlagen anfordern. Heinz Bargon, Postfach 800142, 51001 Köln, Deutschland.

AK aus allen Bundesländern und den umliegenden Staaten verkauft günstig Helmut Postai, A-6833 Klaus, Mühlbachweg 3. Tel. 05523/51398, E-Mail helmut.p@cable.vo.at

**AK** 100 Stück Glückwunschkarten, postalisch gelaufen, nur 25 Euro. Tel. 01-603 71 07

**TWK** Verkaufe TWK von Sao Tome/Principe und Cayman Island, Tel. 01/260026086

ET Ersttage, teilweise Luxus, echt gelaufen, bzw. Kombinationen. Sehr günstig abzugeben, Peter Janitsch, Tel. 01-603 71 07

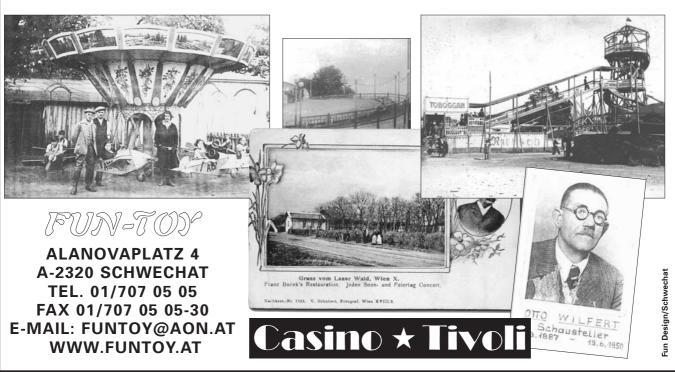
**AK** Österreich und Motive, wenig Ausland; Postleitzahl angeben; Tel. 0676/6229397, E-Mail: kroko-snack@aon.at

**TWK** Verkaufe Privat + Sticker, postfrisch ca. 30% v. Katalog. Liste gratis bei Franz Wilke, Reimmannstr.4, D-31135-Hildesheim

**TWK** Verkaufe jede Menge postfrische Privatkarten. Preis 50% vom Katalog. R. Pelz 0664/632 68 51

Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593
Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664/426 48 60 oder 03142-21 444 (abends)

# Wir suchen zur Veröffentlichung in unseren Publikationen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischen Prater



### Terminkalender des Böhmischen Praters:

Jänner 2006		18.02. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	<u>April</u>	
04.01. Mi Musikantentreff	19.00	18.02. Sa Karaoke	18.00	01.04. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00
07.01. Sa Karaoke 1	8.00	23.02. Do Bohemia	19.00	01.04. Sa Karaoke	18.00
11.01. Mi Wienerlied	19.00	24.02. Fr Otti Schwarz (15?) F		05.04. Mi Musikantentreff	19.00
12.01. Do Muckenstrunz und Bamschabl		25.02. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	08.04. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00
	19.00	25.02. Sa Karaoke	18.00	08.04. Sa Karaoke	18.00
14.01. Sa Karaoke	18.00				
15.01. So Tivoli Show Kids "Das letzte Mal"		<u>März</u>			
	14.00	01.03. Mi Musikantentreff	19.00	Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist fr	ei,
19.01. Do Bohemia	19.00	04.03. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt!	
21.01. Sa Tivoli Show Kids Finale	14.00	04.03. Sa Karaoke	18.00	* Anmeldung erforderlich unter Tel.: 066	4/831
21.01. Sa Karaoke	18.00	10.03. Fr Ingrid Merschl Operetten F		80 51 (täglich von 10-20 Uhr) Unkostenbe	eitrag
28.01. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	11.03. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	(inkl. Gratisbuffet): 15,- Euro/Für Kulturv	er-
28.01. Sa Karaoke	18.00	11.03. Sa Karaoke	18.00	bandsmitglieder mit Gutschein frei!	
		15.03. Mi Wienerlied	19.00	Anmeldung zu den Tivoli Show Kids & T	
<u>Februar</u>		18.03. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	weils ab 13.00 Uhr direkt im Tivoli Center	r
01.02. Mi Musikantentreff	19.00	18.03. Sa Karaoke	18.00		
04.02. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	25.03. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	Tivoli Center	
04.02. Sa Karaoke	18.00	25.03. Sa Karaoke	18.00	10., Laaer Wald 30C	
11.02. Sa Karaoke für Kids und Teens	15.00	30.03. Do Bohemia	19.00	Tel.: 01/688 13 49 Fax: 01/688 13 49-12	
11.02. Sa Karaoke	18.00			E-Mail: tivoli@aon.at www.tivoli.at	
15.02. Mi Wienerlied	19.00				

# www.meteor-ak-twk.at

### EINLADUNG ZUR

### **GENERALVERSAMMLUNG**

### am Donnerstag, dem 16. Februar 2006 um 18.30 Uhr

Ort: VEREINSLOKAL, 1170 Wien, Beheimgasse 5-7 PLUS-BOWLING-KONFERENZSAAL

- 1. Begrüßung und Eröffnung
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung
- 4. Gedenken an unsere Verstorbenen
- 5. Bericht des Obmanns
- 6. Bericht des Kassiers
- 7. Bericht des Rechnungsprüfers
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Neuwahl der Rechnungsprüfer
- 10. Ausblicke 2006
- 11. Allfälliges
- 12. Mitgliederehrung für 15 Jahre Mitgliedschaft

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens drei Tage vor dieser an den Obmann zu senden.

Das am Donnerstag stattfindende Sammlertreffen findet nur in der Zeit von 16.00 bis 18.20 Uhr statt.

### DER VORSTAND ERSUCHT UM ZAHLREICHE TEILNAHME!

### **Meteor-Bankverbindungen:**

• Österreich: Meteor, PSK 60000, Kto-Nr. 93011910; BIC: OPSKATWW; IBAN: AT916000000093011910

• **Deutschland:** Sparkasse Berchtesgadener Land; Blz: 71050000, Kto-Nr. 508010; BIC: BYLADEM1BGL; IBAN: DE45710500000000508010

• Schweiz: St. Gallische Kantonalbank Diepoltsau, Kto-Nr. 23\*55/406.508-18, BC 78123

### Neue Mitglieder

0330/AK A-3370 Ybbs EBNER Alexander Angernstrasse 16/2

0549/AKBM,TWK A-1220 Wien NIEMECZEK Richard Kurt Ohnsorgweg 2/19/1

0359/AK

SCHIESSLER Christa A-1140 Wien Sanatoriumstrasse 21/21/4

### **Unser neues Preisrätsel**

In welcher Gasse im 9. Bez. wurde ihr Redakteur geboren?

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2006. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A 1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@chello.at

### Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. P. Haumer, Hard/Vbg.; Hr. J. Kolm, St. Magdalen/Ktn.; Hr. W. Körner, Wien; Hr. G. Winter, Wien; Hr. E. Zabukovec, Klagenfurt.

Die Auflösung lautete: TRINITARIERKIRCHE

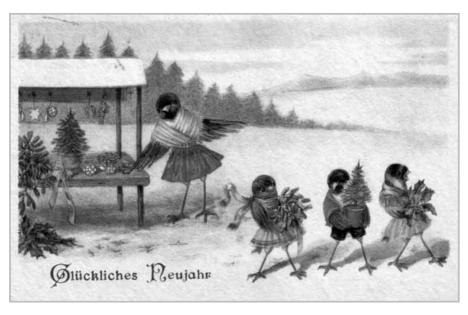
Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

### Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Fr. M. Harl (Lektorat), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. W. Kreutz (WK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. E. Mischek (EM), Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP).

Wir bitten unsere Mitglieder Adressänderungen möglichst früh, spätestens drei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen.

METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischagasse 29, A 2483 Ebreichsdorf oder E-Mail an meteor-ak-twk-verein@gmx.at



Der Vorstand von METEOR wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein glückliches und gesundes Jahr 2006.

# www.ansichtskartenversand.com www.ansichtskartenversand.com www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com

**Online-shop** 

für

historische

Ansichtskarten

w.ansichtskartenversand.com

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!



Fa. Bartko-Reher-GbR Winterfeldtstraße 56 10781-Berlin Tel. / Fax. +49 30 212 32 414





Briefmarken

Münzen

Ansichtskarten





# SAMMLER Internationales TREFFEN

Messe Congress Center 1020 Wien, Messeplatz 1

Sonntag, 15. Okt.

von 9 - 16 Uhr

TU Wien, Mensa 1040 Wien, Wiedn. Hptstr. 8-10

Sonntag, 29. Jan. Sonntag, 24. Sep.

von 8 - 15 Uhr

von 8 - 15 Uhr

Kontaktadresse: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24.
Zusammenkünfte jeden Donnerstag (EPHEMERA jeden 2. Donnerstag im Monat) von 16.00 bis 19.00 Uhr, (außer Feiertage und Monat August) im PLUS-BOWLING-KONFERENZRAUM,

A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, Tel. +43 1 405 63 20-13 Parkgarage im INTER-SPAR (Kostenpflichtig) oder Kurzparkzonen.





